

D. (Luft) T.6194

Nur für den Dienstgebrauch!

Fallschirmjärgergewehr 42 FG 42

Waffen-Handbuch

(Stand September 1944)

enthaltend

Teil 1:

FG 42 (Fallschirmjärgergewehr 42)

Teil 2:

M 20-42 (20 Schuß-Magazin 42)

Ausgabe September 1944

Inhalt

	Seite
I. Verwendungszweck und Kennzeichnung	7
II. Technische Angaben	7
III. Beschreibung	8
A. Gehäuse mit Lauf (A)	8
B. Griffstück, vollst. (B)	12
C. Bodenstück (C)	13
D. Verschluß (D)	14
E. Kolben (E)	15
F. Trageriemen (F)	16
G. Bajonett, vollst. (G)	16
IV. Wirkungsweise	17
V. Bedienung	20
VI. Wartung	21
VII. Instandsetzung	21
A. Zerlegen und Zusammensetzen	27
B. Störungen und ihre Beseitigung	26
VIII. Verzeichnis der Einzelteile	29
A. Alphabetisch geordnet	29
B. Nach Nummern geordnet	31
IX. Anforderung und Lagerung	33

I. Verwendungszwecke und Kennzeichnung

Durch die Magazine mit 10 und 20 Schuß (M 10-42 und M 20-42) erfolgt die Aufnahme und Patronenzuführung beim FG 42. Die Magazine sind Flachmagazine, welche von Hand gefüllt werden. Es können sämtliche Arten der Munition für Schußwaffen 98 verwendet werden. Das Magazin wird jeweils in die Magazinaufnahme des FG 42 eingehängt.

II. Technische Angaben

Gewicht

Magazin M 10-42 leer	0,185 kg
M 10-42 gefüllt	0,485 kg
Magazin M 20-42 leer	0,290 kg
M 20-42 gefüllt	0,818 kg

Maße

Magazin M 10-42	30 × 90 × 100 mm
Magazin M 20-42	30 × 90 × 150 mm.

III. Beschreibung

(Abb. 1 und 2)

Da sich M 10-42 und M 20-42 nur durch die Größenabmessungen unterscheiden, sonst aber gleich sind, wird im folgenden nur das Magazin M 20-42 beschrieben. Der Text gilt sinngemäß auch für M 10-42.

Das Magazin M 20-42 besteht aus:

Magazingehäuse	R 1
Anschlag	R 2
Stahlband	R 3
Zubringer	R 4
Magazinfeder	R 5
Magazinboden	R 6
Blattfeder	R 7

Das **Magazingehäuse** (R 1) (Abb. 1 und 2) ist ein flacher Hohlkörper, dessen Seitenwände an einer Seite nach innen gebogen sind (Magazinlippen) und den Patronen als Anlage dienen. Außen ist ein Anschlag (R 2) mit Nase (R 2a) zum Einhängen in das Gehäuse (A 1) aufgesetzt und eine Kerbe (R 1a) für den Eintritt der Magazinsperre (A 3) eingefräst. Zum Schutz gegen Beschädigung durch die **Magazingehäuse**

Patronenspitzen ist an der vorderen Innenfläche ein gehärtetes Stahlband (R 3) eingemietet. Der untere Abschluß des Magazingehäuses (R 1) ist der Magazinboden (R 6), auf welchen sich die Magazinfeder (R 5) stützt. An ihrem anderen Ende trägt diese den Zubringer (R 4) mit Nase (R 4a). Der Magazinboden (R 6) wird durch seine Blattfeder (R 7) am Magazingehäuse (R 1) gehalten.

IV. Wirkungsweise (Abb. 2)

Das Füllen der Magazine erfolgt von Hand, wobei der Zubringer (R 4) durch die Patronen nach unten geschoben und die Magazinfeder (R 5) zusammengedrückt wird. Infolge der gestuften Oberfläche des Zubringers legen sich die Patronen beim Füllen im Zickzack übereinander (Raumersparnis) (Abb. 2). Zum Schießen wird das Magazin mit der Nase (R 2a) in die Magazinaufnahme (A 1c) eingehakt und nach hinten gedrückt, bis die Magazinsperre (A 3) eintritt. Die Magazinfeder sorgt dafür, daß stets eine Patrone an den Magazinlippen anliegt. Zum Schuß wird diese Patrone durch den unter Druck der Schließfeder nach vorn gehenden Verschlusskopf (D 1) aus dem Magazin in das Patronenlager des Laufes (A 11) gestoßen. Ist die letzte Patrone geladen und das Magazin leer, so drückt die Nase (R 4a) des Zubringers (R 4) gegen die Verschlussperre (A 5), so daß diese in die Ausfräsung (D 10f) des Verschlussführungsstückes (D 10) eintritt und der Verschluss geöffnet bleibt.

V. Bedienung

Die Patronen werden von oben einzeln auf den Zubringer gedrückt und so das Magazin gefüllt. Zum Einführen in die Waffe nimmt es der Schütze mit der linken Hand — Patronenspitzen nach vorn —, hakt es mit der Nase des Anschlages in die Magazinaufnahme und schwenkt es nach hinten ein, bis die Magazinsperre einrastet (Abb. 23, Teil 1). Zum Abnehmen des Magazines wird es mit der linken Hand umfaßt, mit dem linken Daumen die Magazinsperre nach vorn gedrückt und das Magazin nach links mit kurzer Schwenkung nach vorn herausgenommen.

V.I. Wartung

Das Magazin ist sauber zu halten. Fremdkörper aus dem Innern sind zu entfernen. Besonders ist darauf zu achten, daß das Magazin nicht verbeult und die Magazinlippen nicht verbogen sind.

VII. Instandsetzung

A. Zerlegen und Zusammensetzen

- ① Die Blattfeder am Magazinboden anheben
- ③ Magazinboden abziehen
- ② Magazinfeder mit Zubringer herausnehmen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

B. Störungen und ihre Beseitigung

Sind Störungen in der Funktion des Magazins festgestellt, welche nicht durch Verschmutzung usw. hervorgerufen sind, so ist das Magazin zur Instandsetzung abzugeben.

Dem Schützen ist verboten, Verbiegungen, Verbeulungen und sonstige Beschädigungen am Magazin zu beseitigen.

VIII. Verzeichnis der Einzelteile

A. Alphabetisch geordnet	B. Nach Nummern geordnet
R 2 Anschlag	R 1 Magazingehäuse
R 7 Blattfeder	R 2 Anschlag
R 6 Magazinboden	R 3 Stahlband
R 5 Magazinfeder	R 4 Zubringer
R 1 Magazingehäuse	R 5 Magazinfeder
R 3 Stahlband	R 6 Magazinboden
R 4 Zubringer	R 7 Blattfeder

IX. Anforderung und Lagerung

Die Magazine werden unter folgenden Anforderungszeichen angefordert:

Magazin M 10 - 42	Fl 45253
M 20 - 42	Fl 45252

Sie sind trocken zu lagern und gegen Beschädigungen, wie Verbiegung, Verbeulung usw., zu schützen.

Zur Beachtung! Die Begriffe »vorn«, »hinten«, »rechts«, »links«, »oben«, »unten« beziehen sich auf die Lage der Waffe in Schußrichtung!

I. Verwendungszweck und Kennzeichnung

(Abb. 1 — 4)

Das Fallschirmjärgergewehr 42, FG 42, ist ein vollautomatischer Gasdrucklader mit starr verriegeltem Verschuß.

Das Gewehr schießt »Einzel« und »Dauerfeuer«. Einzelfeuer erfolgt bei geschlossener, Dauerfeuer bei offener Verschußstellung.

Die Patronenzuführung erfolgt linksseitig durch Magazin mit 10 bzw. 20 Schuß. Es können sämtliche Arten Munition für Schußwaffe 98 verschossen werden.

Die Zündung der Patronen erfolgt mechanisch durch Schlagbolzen mit Feder.

Die Visiereinrichtung besteht aus Visier und Korn.

Zum Schießen im Liegen besitzt die Waffe ein abklappbares Zweibein.

Zum Nahkampf ist das Gewehr mit einem umsteckbaren Bajonett ausgerüstet.

Für den Scharfschützen kann ein Zielfernrohr (ZFG 42) aufgeschoben werden, während mit der Waffe durch Aufschrauben des Schießbechers FG 42 an Stelle der Mündungsbremse und Aufsetzen des Granatvisiers FG 42 das Verschießen von Gewehrgranaten möglich ist.

II. Technische Angaben

Anfangsgeschwindigkeit v_0	etwa 740 m/s
Schußfolge (theoretisch) im Dauerfeuer mit M 20-42	etwa 900/min.
Schußfolge (praktisch) im Dauerfeuer mit M 20-42	etwa 250/min.

Gewicht:

FG 42 (ohne Zielfernrohr FG 42, Schießbecher FG 42, Granatvisier 42 und ohne Magazin) ...	4,2 kg
Magazin M 20-42, gefüllt	0,818 kg

Masse:

Kaliber.....	7,92 + 0,01 mm
Anzahl der Züge.....	4
Durchmesser zwischen den Zügen gemessen.....	8,2 + 0,05 mm
Länge des Laufes.....	500 mm
Länge der Waffe.....	945 mm
Drallänge, Rechtsdrall.....	240 mm
Länge der Schließfeder.....	540 ± 10 mm
Schlagbolzenvorstand.....	1,3 bis 1,5 mm
Schlagbolzenfeder, entspannt.....	90 mm

III. Beschreibung

(Abb. 5 — 21)

Das FG 42 besteht aus zwei beweglichen und drei feststehenden Hauptteilen. Diese 5 Hauptteile sind (Abb. 5):

Gehäuse mit Lauf (A), feststehend

Griffstück (B), feststehend

Bodenstück (C), feststehend

Verschluß (D), beweglich

Kolben vollst. (E), beweglich.

Außer diesen Hauptteilen gehören zur Handhabung der Waffe noch:

Trageriemen (F)

Bajonett (G).

A. Gehäuse mit Lauf (A) (Abb. 6)

Mit dem Gehäuse ist der Lauf fest verbunden. Im Gehäuse selbst wird der Verschluß geführt. Im Lauf wird die Patrone gezündet und dem Geschoß Richtung, Geschwindigkeit und drehende Bewegung erteilt.

Das Gehäuse mit Lauf besteht aus:

Gehäuse.....	A 1
Nietstift zum Lauf.....	A 2
Magazinsperre.....	A 3

Nietbolzen zur Magazinsperre.....	A 4
Verschlußsperre	A 5
Nietstift zur Verschlußsperre	A 6
Feder zur Verschlußsperre	A 7
Auswerferanschlag	A 8
Nietstift zum Auswerferanschlag	A 9
Feder	A 10
Lauf	A 11
Mutter	A 12
Zweibeinlager	A 13
Gewindestück	A 14
Doppelhalter.....	A 15
Sperre zur Mündungsbremse.....	A 16
Feder zur Sperre	A 17
Nietstift zur Sperre	A 18
Verschlußschraube.....	A 19
Stütze, rechte.....	A 20
Stütze, linke	A 21
Zylinderstift zum Zweibeinlager.....	A 22
Haltefeder	A 23
Visierfuß	A 24
Teilungshülse	A 25
Visiermutter	A 26
Visierstange.....	A 27
Anschlagstift	A 28
Feder zum Anschlagstift	A 29
Blattfeder zum Visier.....	A 30
Nietstift zum Visier	A 31
Kornhalter	A 32
Korn.....	A 33
Sperrstift.....	A 34
Feder zum Sperrstift	A 35
Nietstift zum Korn.....	A 36
Mündungsbremse	A 37
Handschutz	A 38
Gasrohr	A 39

Gehäuse Das Gehäuse (A 1) (Abb. 6) enthält, fest mit ihm verschraubt, den Lauf (A 11). Das Gehäuse (A 1) hat zwei Längsbohrungen (A 1a und A 1b), die zur Führung des Verschlusses (D) dienen. Linksseitig ist eine Magazinaufnahme (A 1c) eingefräst, während rechtsseitig sich eine Öffnung (A 1d) zum Auswerfen der Hülsen befindet. Das Gehäuse (A 1) trägt vorn an seiner unteren Fläche das Auge (A 1e) und eine T-förmige Leiste (A 1f) mit Durchbrüchen zur Aufnahme des Griffstückes (B). Der Lauf (A 11) ist mit dem Gehäuse (A 1) durch den Nietstift zum Lauf (A 2) verstiftet.

Magazinsperre Zum Festhalten des Magazins (Abb. 7 und 8) ist in der Magazinaufnahme (A 1c) eine **Magazinsperre** (A 3) beweglich um den Nietbolzen zur Magazinsperre (A 4) untergebracht.

Ferner ist senkrecht zur Magazinaufnahme (A 1c) eine **Verschlußsperre** (A 5) beweglich um den Nietstift zur Verschlußsperre (A 6) mit Feder zur Verschlußsperre (A 7) eingesetzt.

Answerferanschlag In dem hinteren Teil der Magazinaufnahme (A 1c) ist der **Auswerferanschlag** (A 8) (Abb. 8) mittels Nietstift zum Auswerferanschlag (A 9) eingelassen. Der Auswerferanschlag (A 8) und die Magazinsperre (A 3) stehen unter der Wirkung der gemeinsamen Feder (A 10). Auf seiner oberen Fläche trägt das Gehäuse (A 1) (Abb. 6) ein Auge (A 1g) zur Aufnahme des Visiers und eine schwalbenschwanzförmige Leiste (A 1h) zum Aufschieben des Zielfernrohres. Die untere Bohrung (A 1b) des Gehäuses (A 1) hat hinten 4 dreifach unterbrochene Kämme (A 1k) zur Aufnahme des Bodenstückes (C). Am hinteren Ende des Gehäuses (A 1) befindet sich der Ansatz (A 1i) zum Einrasten der Anschlagfeder (E 2) des Kolbens (E).

Lauf Der Lauf (A 11) (Abb. 6) ist 500 mm lang. Sein Inneres besteht aus dem gezogenen Teil und dem Patronenlager (A 11a). Der gezogene Teil hat 4 Züge mit gleichbleibendem Rechtsdrall von 240 mm Länge. Am hinteren Ende ist der Lauf (A 11) mit Gewinde (A 11b) zum Verschrauben mit dem Gehäuse (A 1) versehen. Außerdem sind 2 Kurven (A 11c) angefräst. In seinem mittleren Teil ist der Lauf abgesetzt und zur Gasentnahme mit einer Bohrung (A 11d) versehen. Weiter davor liegt das Gewinde (A 11e) für die **Mutter** (A 12) (Abb. 9) zum Anziehen des Zweibeinlagers (A 13). Ganz vorn ist der Lauf (Abb. 6) ebenfalls abgesetzt und trägt das Gewinde (A 11f) zum Verschrauben des Ge-

windestückes (A 14) (Abb. 9) zwecks Befestigung des Doppelhalters (A 15) und Aufnahme der Mündungsbremse (A 37) bzw. des Schießbechers FG 42.

Das Gewindestück (A 14) (Abb. 9) ist ein zylinderischer Körper, der außen und innen zur Hälfte mit Gewinde und außerdem außen mit Schlüsselflächen versehen ist.

Gewindestück

Der Doppelhalter (A 15) ist mit seiner oberen Bohrung auf den Lauf (A 11) geschoben, während er in seiner unteren das Bajonett (G) aufnimmt. Die obere Vierkantleiste (A 15a) des Doppelhalters (A 15) liegt auf einer entsprechenden Abfräsung der Laufmündung auf und hält den auf dem Auge (A 15b) montierten Kornhalter (A 32) in seiner Stellung.

Doppelhalter

Ferner enthält die Vierkantleiste (A 15a) die Sperre zur Mündungsbremse (A 16) mit Feder zur Sperre (A 17) und Nietstift zur Sperre (A 18).

Sperre zur Mündungsbremse

Die Mündungsbremse (A 37) ist ein zylindrischer Hohlkörper, dessen Mantel mit zahlreichen Bohrungen und dessen keglicher Stirnteil mit Schlüsselflächen (A 37a) versehen ist.

Mündungsbremse

An der hinteren Seite ist Innengewinde zum Aufschrauben auf das Gewindestück (A 14) und außerdem eine Kerbe (A 37b) zum Einrasten der Sperre (A 16) eingeschnitten.

Das Visier vollst. (Abb. 10) ist ein Dioptrivisier. Es besteht aus dem Visierfuß (A 24), der in der Teilungshülse (A 25) mit ihrer Visierraste (A 25a) steckt und mit der Visiermutter (A 26) gekuppelt ist. Im Visierfuß (A 24) sitzt die Visierstange (A 27) mit dem Anschlagstift (A 28) und der Feder zum Anschlagstift (A 29). Das Visier vollst. ist durch eine im Gehäuse oben eingelegte Blattfeder zum Visier (A 30) — nicht abgebildet — und Nietstift zum Visier (A 31) in seiner Lage festgelegt. Beim Korn vollst. (Abb. 10) ist das Korn (A 33) in den Kornhalter (A 32) eingeschoben. In dessen Bohrung ist der Sperrstift (A 34) mit Feder zum Sperrstift (A 35) gelagert. Das Korn vollst. ist mit dem Nietstift zum Korn (A 36) auf das Auge (A 35b) des Doppelhalters (A 15) aufgesetzt.

Korn

Der Handschutz (A 38) hat die Aufgabe (Abb. 9), die unterstützende linke Hand des Schützen vor Verbrennungen durch den erhitzten Lauf zu bewahren. Der Handschutz (A 38) ist mit seiner oberen Bohrung auf den Lauf (A 11) geschoben und wird durch das Zweibeinlager (A 13) in der Längsrichtung festgelegt. Durch die unteren Bohrungen des Handschutzes (A 38) und des Zweibeinlagers (A 13) ist

Handschutz

Gasrohr das Gasrohr (A 39) (Abb. 9) bis in das Gehäuse (A 1) geführt
Verschluß- und durch die Verschlußschraube (A 19), welche vorn einen
schraube hohlen Sechskant zur Aufnahme der Spitze des Bajonettes
trägt, abgedichtet. Das Gasrohr (A 39) ist durch einen im
Gehäuse eingienieteten Stift gegen Verdrehen gesichert.

Zweibeinlager Das Zweibeinlager (A 13) besitzt beiderseitig je einen
Zapfen (A 13a) zur Aufnahme der Stützen. Unten trägt
das Zweibeinlager (A 13) die Öse (A 13b) zum Einhängen des
Trageriemens.

Stützen Die beiden Stützen (rechte A 20 und linke A 21) sind auf
die Zapfen (A 13a) des Zweibeinlagers (A 13) schwenkbar
aufgesetzt und durch die Zylinderstifte zum Zweibeinlager
(A 22) gehalten. Die in den oberen Teilen der beiden Stützen
eingienieteten Haltefedern (A 23) halten diese in der ab-
geklappten Stellung fest.

B. Griffstück vollst. (B) (Abb. 11—14)

Das Griffstück vollst. (B) nimmt die Abzugsteile auf und
besteht aus:

Griffstück.....	B 1	
Bolzen zum Griffstück.....	B 2	
Abzug.....	B 3	
Feder zum Abzug.....	B 4	
Federführung.....	B 5	
Nietstift zur Federführung.....	B 6	
Bolzen zum Abzug.....	B 7	
Abzugshebel.....	B 8	
Unterbrecher.....	B 9	
Feder zum Unterbrecher.....	B 10	
Stift zum Unterbrecher.....	B 11	
Lager.....	B 12	
Sicherungshebel.....	B 13	} Sicherung
Sicherungsstift.....	B 14	
Feder zum Sicherungsstift.....	B 15	
Sicherungsknopf.....	B 16	
Blattfeder zum Griffstück.....	B 17	

Griffstück Das Griffstück vollst. (B) ist auf die T-förmige Leiste
(A 1f auf Abb. 6) des Gehäuses (A 1) aufgeschoben und
Bolzen zum durch den Bolzen zum Griffstück (B 2) im Auge (A 1e
Griffstück

auf Abb. 6) des Gehäuses (A 1) befestigt. In der Bohrung (B 1a) ist der **Abzug** (B 3) mit Federführung (B 5) um den Bolzen zum Abzug (B 7) drehbar gelagert. Die Federführung ist um den Nietstift zur Federführung (B 6) drehbar. Auf die Federführung (B 5) ist die Feder zum Abzug (B 4) aufgeschoben.

Abzug

Der **Abzugshebel** vollst. (B 8), mit dem mittels Feder (B 10) und Stift zum Unterbrecher (B 11) angelenkten **Unterbrecher** (B 9) ist um das **Lager** (B 12) schwenkbar. In der Bohrung des Lagers (B 12) ist der **Sicherungshebel** (B 13) drehbar gelagert. Der Abzugshebel (B 8) trägt eine **Fangnase** (B 8a). Der Sicherungshebel (B 13) selbst ruht in der Bohrung (B 1b) des Griffstückes (B 1). In der Bohrung (B 3a) des Abzuges ist drehbar die Federführung (B 5) des Abzuges (B 3) mit der Feder zum Abzug (B 4) gelagert, welche sich auf den unteren Hebelarm (B 8c) abstützt.

Abzugshebel
Unterbrecher
Lager
Sicherungshebel

Der **Sicherungshebel** (B 13) dient gleichzeitig zur Aufnahme des Sicherungsstiftes (B 14) mit Feder zum Sicherungsstift (B 15) und Sicherungsknopf (B 16), in welchen der Sicherungsstift (B 14) eingienietet ist. Letzterer ist in drei Löchern des Abzugshebels (für Einzelfeuer »E«, Dauerfeuer »D« und Sicher »S«) verrastbar.

Sicherung

Bolzen zum Griffstück (B 2), Bolzen zum Abzug (B 7) und Sicherungshebel (B 13) werden durch die Blattfeder zum Griffstück (B 17) gegen Herausfallen gesichert.

C. Bodenstück (C) (Abb. 15 und 16)

Das **Bodenstück** (Abb. 15) dämpft mittels der Pufferfeder den Rückstoß der Waffe (Abb. 15). Es besteht aus (Abb. 16):

Bodenstück

Puffergehäuse	C 1
Puffer, vorderer	C 2
Puffer, hinterer	C 3
Pufferfeder	C 4
Bodenstückmutter	C 5
Sperrfeder	C 6

Das **Puffergehäuse** (C 1) (Abb. 16) besitzt vorn dreifach unterbrochene Kämme (C 1a) zur Verriegelung mit den entsprechenden Kämmen (A 1k) des Gehäuses (A 1).

Puffergehäuse

- Bodenstückmutter** Hinten trägt das Puffergehäuse (C 1) das Gewinde (C 1b) zum Aufschrauben der **Bodenstückmutter** (C 5), die durch die **Sperrfeder** (C 6) gesichert ist. Letztere ist mit ihrem vorderen Ende im Gehäuse (A 1) verrastet.
- Sperrfeder**
- Pufferung** Im Innern des Puffergehäuses (C 1) sind der **Puffer, vorderer** (C 2), der **Puffer, hinterer** (C 3) und zwischen beiden die **Pufferfelder** (C 4) gelagert.

D. Verschuß (D) (Abb. 17 und 18)

Der Verschuß führt die Patrone in den Lauf ein und verschließt ihn nach hinten. Er zündet die zugeführte Patrone und bewirkt das Ausziehen und Auswerfen der leeren Patronenhülse nach dem Schuß.

Der Verschuß besteht aus:

Verschußkopf.....	D 1
Auszieher	D 2
Druckstück	D 3
Feder zum Druckstück	D 4
Auswerfer	D 5
Nietstift zum Auswerfer	D 6
Schlagbolzen.....	D 7
Schlagfeder mit Führung	D 8
Federlager	D 9
Verschußführungsstück	D 10
Schließfeder	D 11
Führungsrohr vollst.....	D 12
Führungsstange	D 13
Zylinderstift zur Führungsstange.....	D 14
Knopf.....	D 15
Ladegriff	D 16

Verschußkopf Der Verschußkopf (D 1) ist ein zylindrischer Körper, der eine abgesetzte Bohrung hat.

Diese Bohrung nimmt den Lappen (D 10g) des Verschußführungsstückes mit eingelegtem **Schlagbolzen** (D 7), **Schlagfeder mit Führung** (D 8) und das **Federlager** (D 9) auf.

Schlagbolzen
Schlagfeder mit Führung
Federlager

Auf der Führungsfläche (D 10h) stützt sich der Verschußkopf (D 1) ab. Von außen hat der Verschußkopf (D 1) zwei einander gegenüberliegende Verriegelungswarzen (D 1a).

Auszieher
Druckstück

Zwischen diesen liegt der **Auszieher** (D 2) mit dem **Druckstück** (D 3) und dessen **Feder** (D 4).

Dem Auszieher (D 1) gegenüber ist der Auswerfer (D 5) angeordnet und in seiner Längsbewegung durch den Nietstift zum Auswerfer (D 6) begrenzt. Der Verschlusskopf besitzt einen kurvenförmigen Durchbruch (D 1b), welcher in einen geraden Durchbruch (D 1c) endet.

Auswerfer

Am vorderen Teil des Verschlussführungsstückes (D 10) sind ringförmige Dichtungsnuten (D 10a) vorhanden.

Verschlussführungsstück

Die Längsbohrung dient zur Aufnahme der Schließfeder (D 11). In die Einfräsungen (D 10b und D 10c) tritt je nach Feuerart (»D« bzw. »E«) die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8). Durch die Ausfräsung (D 10d) geht die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) bei entspanntem Verschluss frei. In dem Durchbruch (D 10e) lagert der Ladegriff (D 16); in die Ausfräsung (D 10f) rastet bei leergeschossenem Magazin die Verschlussperre (A 5) ein.

Die Schließfeder (D 11) ist über das Führungsrohr vollst. (D 12) mit Führungsstange (D 13) geschoben. Letztere trägt den Knopf (D 15) mit Zylinderstift (D 14).

Schließfeder

In dem Durchbruch (D 10e) ist der Ladegriff (D 16) gelagert, der gleichzeitig das vordere Lager für den Knopf (D 15) der Schließfeder darstellt. In die Ausfräsung (D 10f) rastet bei leergeschossenem Magazin die Verschlussperre (A 5) ein.

Ladegriff

E. Kolben (E) (Abb. 19)

Der Kolben (E) ist hinten auf das Gehäuse (A 1) aufgeschoben und dient zum Einziehen des Gewehrs in die Schulter.

Der Kolben besteht aus:

Kolben	E 1
Anschlagfeder	E 2
Niet	E 3
Drücker	E 4

Auf der Längsseite des Kolbens (E 1) ist zu seiner Halterung auf dem Gehäuse (A 1) mittels der beiden Niete (E 3) die Anschlagfeder (E 2) befestigt. Diese besitzt einen Anschlag (E 2a), der durch einen Durchbruch in das Innere des Kolbens (E 1) ragt und sich vor den Ansatz (A 1i) (Abb. 6) am Gehäuse (A 1) legt.

Kolben

Anschlagfeder

Drücker Durch den **Drücker** (E 4) wird die **Anschlagfeder** (E 2) entrastet. Die **Bohrung** (E 1a) des **Kolbens** (E 1) nimmt die **Klammer** (F 3) des **Trageriemens** (F) auf.

F. Trageriemen (F) (Abb. 4 und 20)

Der **Trageriemen** dient zum Umhängen der Waffe.

Der **Trageriemen** besteht aus:

Riemen	F 1
Karabinerhaken	F 2
Klammer	F 3
Klemmstück	F 4

Riemen Der **Riemen** (F 1) hat an einem Ende den **Karabinerhaken** (F 2), mit welchem er in die **Öse** (A 13b) (Abb. 9) des **Zweibeinlagers** (A 13) eingehakt wird.

Karabinerhaken
Klammer
Klemmstück Am anderen Ende trägt der **Riemen** (F 1) (Abb. 20) eine **Klammer** (F 3) zum Befestigen in der **Bohrung** (E 1a) des **Kolbens** (E 1) (Abb. 19). Das **Klemmstück** (F 4) dient zum Verstellen der **Riemenlänge**.

G. Bajonett (G) (Abb. 21)

Das **Bajonett** wird zum **Nahkampf** aufgesteckt.

Es besteht aus folgenden Teilen:

Bajonett	G 1
Sperre	G 2
Drahtfeder	G 3
Abschlußschraube	G 4

Bajonett Das **Bajonett** (G 1) hat **Kreuzquerschnitt** (4 Rillen G 1a): sein **gekordelter Bund** (G 1b) dient zum Anfassen beim Umstecken.

Sperre
Drahtfeder In der **innern Bohrung** ist die **Sperre** (G 2) mit der **Drahtfeder** (G 3) gelagert, die in Verbindung mit dem **Bund** (G 1b) zum Haltern des **Bajonettes** dient.

Abschlußschraube Die **Abschlußschraube** (G 4) schließt die **Bohrung** nach außen ab. Bei **ingelegtem Bajonett** ruht die **Spitze** im **hohlen Sechskant** der **Verschlußschraube** (A 19).

IV. Wirkungsweise

(Abb. 22—33)

A. Einzelfeuer

Die Sicherung ist auf »E« = Einzelfeuer gelegt. In dieser Stellung schwenkt der Sicherungsstift (B 14) den Abzugshebel (B 8) mit seiner Fangnase (B 8a) um das Lager (B 12) nach links (Abb. 22). Die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) kann jetzt nur in die Ausfräsung für Einzelfeuer (D 10c) des Verschlussstückes einspringen. Durch die Schwenkung des Abzugshebels (B 8) um das Lager (B 12) liegt der Unterbrecher (B 9) mit seiner unteren Kante auf dem Abzug (B 3) auf, während seine obere Leiste innerhalb der Bahn des Verschlussführungsstückes (D 10) liegt.

Schalten auf
Einzelfeuer

Der Verschluss steht vorn und ist verriegelt. Ein gefülltes Magazin ist eingesetzt. Durch Zurückziehen des Ladegriffes (D 16) wird durchgeladen, das heißt:

Durchladen

Das Verschlussführungsstück (D 10) mit dem Verschlusskopf (D 1) bewegt sich durch Betätigung des Ladegriffes (D 16) nach hinten, dadurch wird die Schließfeder (D 11) gespannt; der Verschlusskopf (D 1) wird durch den Lappen (D 10g) des Verschlussführungsstückes und durch den kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) gedreht, wobei sich die Schlagfeder (D 8) spannt. In der hintersten Stellung angelangt, stößt der Verschlusskopf (D 1) beim Vorlassen mit seiner vorderen Stirnfläche eine Patrone aus dem Magazin in das Patronenlager des Laufes (A 11) (Abb. 23 und 24).

Der Verschlusskopf (D 1) verriegelt sich mit dem Lauf durch Drehen in den beiden Kurvenbahnen (A 11c); der Auszieher (D 2) faßt mit seiner Kralle in die Rille der Patronenhülse. Das Verschlussführungsstück (D 10) wird . . . mm vor Beendigung des Vorlaufes von der Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) gefangen. Durch Betätigung des Abzuges (B 3) wird der Abzugshebel (B 8) am Unterbrecher (B 9) angehoben. Der Abzugshebel (B 8) dreht sich um die Achse des Sicherungshebels (B 13) und die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels senkt sich. Dadurch wird das Verschlussführungsstück (D 10) freigegeben und schnellst unter Wirkung der Schließ- (D 11) und Schlagfeder (D 8) nach vorn, wobei der Schlagbolzen aus der Bohrung des Verschlusskopfes herauschnellt. Die Patrone wird dadurch gezündet.

Abziehen

Nachdem das Geschoß die Anbohrung (A 11d) des Laufes (A 11) überschritten hat, treten die Pulvergase durch diese Bohrung (A 11d) vor die Stirnfläche des Verschußführungsstückes (D 10) und treiben dieses nach hinten. Dadurch werden Schließ- (D 11) und Schlagfeder (D 8) gespannt, der Verschußkopf (D 1) in seinem kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) durch den Lappen (D 10g) des Verschußführungsstückes (D 10) entriegelt. Die Hülse wird durch den Auszieher (D 21) mit nach hinten genommen (Abb. 25).

Bei dem weiteren Rücklauf wird der Auswerfer (D 15) durch den Auswerferanschlag nach vorn gestoßen (A 8). Die Hülse kippt um den Auszieher (D 12) und wird nach rechts ausgeworfen (Abb. 26).

Währenddessen wird der Unterbrecher (B 9) durch das zurücklaufende Verschußführungsstück (D 10) mit seinem oberen Teil aus der Verschußführungsbahn gedrückt. Sein unterer Teil gleitet von der Auflage am Abzug (B 3) ab und der Abzugshebel (B 8) tritt mit seiner Fangnase (B 8a) in die Bahn des Verschußführungsstückes (D 10). Das Verschußführungsstück ist nun wieder gefangen (Ausfräsung D 10c) (Abb. 28). Vor Abgabe des nächsten Schusses muß der Abzug freigegeben werden. Nur dadurch kann der Unterbrecher mit seinem unteren Teil wieder auf dem Abzug aufsitzen und bei Betätigung des Abzuges die Fangnase des Abzugshebels aus der Fangstellung gezogen werden (Abb. 24).

B. Dauerfeuer

- Schalten auf Dauerfeuer Bei Dauerfeuer wird die Sicherung auf »D« gelegt. In dieser Stellung (Abb. 27) schwenkt der Sicherungstift (B 14) den Abzugshebel (B 8) mit seiner Fangnase (B 8a) um das Lager (B 12) nach rechts; dadurch kann die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) nur in die Ausfräsung für Dauerfeuer (D 10b) des Verschußführungsstückes einspringen. Durch die Schwenkung des Abzugshebels (B 8) sitzt der Unterbrecher (B 9) dauernd auf diesem auf und wird durch das Verschußführungsstück (D 10) nicht mehr abgelenkt.
- Durchladen Beim Durchladen wird der Verschuß (D) (Abb. 28) mit seiner Ausfräsung (D 10b) durch die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) gefangen. Wird nun der Abzug betätigt, so läuft der Verschuß nach vorn; dabei stößt die Stirnfläche des Verschußkopfes (D 1) eine Patrone aus dem Magazin

in das Patronenlager (A 11a) des Laufes (A 11), die Verriegelung des Verschußkopfes (D 1) mit dem Lauf (A 11) erfolgt, und die Patrone wird gezündet. Hat das Geschöß die Anbohrung (A 11d) des Laufes (A 11) freigegeben, so strömen die Pulvergase vor die Stirnfläche des Verschußführungsstückes (D 10) und treiben den Verschuß nach hinten. Dabei werden Schließfeder (D 11) und Schlagfeder (D 8) gespannt. Der Verschußkopf (D 1) mit seinem kurvenförmigen Durchbruch (D 1b) wird durch den Lappen (D 10g) des Verschußführungsstückes (D 10) entriegelt, wobei der Schlagbolzen aus der Bohrung der Stirnfläche zurücktritt. Die Hülse wird durch den Auszieher (D 2) mit nach hinten genommen, durch den Stoß des Auswerfers (D 5) gegen den Auswerferanschlag (A 8) um den Auszieher (D 2) gekippt und nach rechts ausgeworfen. Solange der Abzug (B 3) betätigt bleibt, wird der Verschuß (D) nicht gefangen, sondern läuft unter der Einwirkung der zusammengedrückten Schließfeder (D 11) nach jedem Schuß immer wieder nach vorn. Dabei wiederholen sich die beschriebenen Vorgänge, solange der Abzug betätigt bleibt bzw. sich noch Patronen im Magazin befinden. Wird der Abzug (B 3) losgelassen, tritt die Fangnase (B 8a) des Abzugshebels (B 8) in die Bahn des Verschußführungsstückes (D 10) und hält den Verschuß (D) in Fangstellung. Das Dauerfeuer ist damit unterbrochen.

C. Wirkungsweise der Verschußsperre

Ist bei beiden Feuerarten das Magazin leergeschossen, so drückt die Nase (R 4a) des Zubringers (R 4) die Verschußsperre (A 5) in die Bahn des Verschußführungsstückes, das dann in der Ausfräsung (D 10f) gefangen wird. Wird danach ein gefülltes Magazin eingesetzt, so muß der Verschuß (D) am Ladegriff (D 16) kurz zurückgezogen werden, damit die Verschußsperre (A 5) unter der Spannung ihrer Feder (A 7) wieder ausrasten kann. Die Waffe ist dann feuerbereit.

D. Wirkungsweise des Bodenstückes und Kolbens

Um den Rückstoß beim Schuß zu mindern, ist die Waffe im Kolben über das Bodenstück beweglich eingerichtet. Die Dämpfung der Rückstoßkräfte erfolgt durch die Pufferfeder im Bodenstück.

E. Sichern der Waffe (Abb. 29)

Wird die Sicherung auf „S“ gestellt, so springt der Sicherungsstift (B 14) in die Bohrung (B 8b) des Abzugshebels (B 8) ein und verhindert so jede Bewegung des Abzuges (B 3).

V. Bedienung

A. Fertigmachen des Gewehrs zum Schießen

Das FG 42 ist auf seine Funktion genauestens zu überprüfen und insbesondere der Verschuß gut zu ölen (Waffenöl Blau). Es ist mehrmals bei gleichzeitiger Betätigung des Abzuges, aber ohne eingesetztes Magazin, durchzuladen. Niemals leer abfeuern! Danach wird ein gefülltes Magazin eingesetzt, indem es mit der linken Hand gefaßt, mit der Nase nach vorn in die Magazinaufnahme eingehakt und nach hinten eingeschwenkt wird, bis die Magazinsperre einrastet. Nach Einstellen auf Einzel- oder Dauerfeuer wird durchgeladen und gesichert.

B. Während des Schießens

Die Anschlagsart ist aus der Abb. 30 und 31 zu ersehen. Bei Einzelfeuer ist nach jedem Schuß der Abzug loszulassen! Bei Dauerfeuer schießt die Waffe, solange der Abzug betätigt bleibt und sich Patronen im Magazin befinden. Ist das Magazin leergeschossen, tritt die Verschußsperre in Tätigkeit und hält den Verschuß geöffnet. Nach eingesetztem gefüllten Magazin ist der Verschuß mittels des Ladegriffes kurz nach hinten zu ziehen, wonach er bei Einzelfeuer nach vorn geht, bei Dauerfeuer geöffnet bleibt. Die Waffe ist nun wieder feuerbereit.

Auch bei aufgestecktem Bajonett kann mit der Waffe geschossen werden.

C. Nach dem Schießen

Magazin abnehmen. Waffe entladen: dazu Verschuß zurückziehen und unter Betätigung des Abzuges langsam wieder nach vorn lassen.

VI. Wartung

Durch sachgemäße Pflege wird die Lebensdauer und Funktionssicherheit des FG 42 erhalten. Zu diesem Zwecke hat laufend eine Überwachung der Einzelteile stattzufinden.

A. Reinigen

Ist mit der Waffe nicht geschossen worden, so beschränkt sich die Reinigung auf die Beseitigung von Schmutz, Nässe, Staub usw. Dabei wird das Gewehr nicht weiter zerlegt als für diese Reinigung erforderlich ist. Das Laufinnere muß gereinigt und frisch geölt werden! (Waffenöl Blau). (Achte auf Sauberkeit des inneren Verschlußkopfes!)

Nach jedem Schießen ist eine Hauptreinigung vorzunehmen, wobei besonderes Augenmerk auf Verschluß, Bodentstück und Gasrohr zu richten ist (Zerlegung siehe „VII. Instandsetzung“ unter „A.“). Sämtliche Teile werden sorgfältig gereinigt und geölt. Sie sind hierbei auf Brüche, Abnutzung, Risse usw. zu überprüfen. Werden Teile als schadhaft erkannt, so müssen sie durch neue ersetzt werden.

B. Überholen in der Waffenmeisterei

Nach 5000 bis 7000 Schuß*) oder bei wiederholt auftretenden Störungen, ist die Waffe in der Waffenmeisterei nachzusehen. Die Störungsursachen sind zu beseitigen. Der Lauf ist auszumessen*) sowie Schließfeder, Schlagfeder, Verschluß usw. auf Beschaffenheit — die Federn auch auf Länge (vgl. unter II. Technische Angaben) — zu untersuchen. Diejenigen Teile, welche bei der Hauptreinigung nicht auseinandergenommen werden, sind besonders sorgfältig zu prüfen. Genietete Teile sollen nach Möglichkeit bei der Überholung nicht zerlegt werden.

VII. Instandsetzung

Nur die mit **I** versehenen Instandsetzungsarbeiten dürfen vom Schützen vorgenommen werden!

A. Zerlegen und Zusammensetzen

1. Zerlegen der Waffe in Hauptteile (Gruppen)

Beim Zerlegen Waffe mit der Mündung nach vorn in die linke Hand nehmen!

*) Bei Waffen für Scharfschützen (Zielfernrohr) ist auf einwandfreies Laufinnere besonderes Augenmerk zu richten. Durch Anschießen Treffpunktlage laufend überwachen!

a) Kolben abnehmen (Abb. 32)

- ① mit Daumen der rechten Hand auf Drücker des Kolbens drücken und dabei
- ② Kolben nach hinten abziehen.

b) Bodenstück abnehmen (Abb. 33)

- ① mit der rechten Hand Bodenstück umfassen und mit dem Daumen den vorderen Teil der Sperrfeder zum Bodenstück gedrückt halten, dabei
- ② Bodenstück nach rechts oder links drehen, bis es nach hinten herausgenommen werden kann.

c) Verschuß herausnehmen (Abb. 34 und 35)

- ① Ladegriff bis zum Anschlag zurückziehen
- ② Schließfeder mit Führungsrohr und Führungstange herausziehen
- ③ Ladegriff nach rechts herausnehmen
- ④ Verschuß am Verschußkopf fassen und nach hinten herausziehen, wobei er sich durch Rechtsdrehung entspannt.

d) Griffstück abnehmen

- ① Bajonett durch Eindrücken seiner Sperre herausnehmen
- ② Stützen abklappen, damit Verschußschraube am Zweibeinlager frei liegt
- ③ Verschußschraube herausschrauben
- ④ Gasrohr nach vorn herausziehen
- ⑤ Handschutz um den Lauf nach oben schwenken, bis Griffstück frei liegt
- ⑥ Blattfeder zum Griffstück drücken, nach unten schwenken und nach vorn wegziehen
- ⑦ Bolzen zum Griffstück lösen
- ⑧ Griffstück auf der Leiste des Gehäuses etwas nach vorn schieben und nach unten abnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge, wobei noch zu beachten ist:

1. beim Wiedereinführen des Gasrohres ist dessen langer Schlitz mit dem durchlaufenen Schlitz des Gehäuses (Ladegrifführung) zur Deckung zu bringen.
2. Beim Einführen des Verschlusses ist der Verschlusskopf beim Vorschieben durch Linksdrehen zu spannen und so einzuschieben. Beachte: In gespanntem Zustande stehen die Verriegelungsnocken des Verschlusskopfe senkrecht!

2. Zerlegen der Gruppen in Einzelteile

a) Bodenstück

Zerlegen

- ① Bodenstückmutter abschrauben
- ② Puffer, hinterer, Pufferfeder und Puffer, vorderer, herausnehmen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

b) Verschuß

Zerlegen

- ① Federlager nach vorn drücken und nach einer Vierteldrehung herausnehmen.
- ② Schlagfeder mit Führung herausziehen
- ③ Verschlusskopf der Kurve folgend nach vorn abnehmen
- ④ Schlagbolzen vom Verschlussführungsstück abheben
- ⑤ Am Verschlusskopf das Druckstück mittels Patrone (Geschoßspitze) nach hinten drücken und Auszieher herausnehmen. Druckstück und Feder zum Druckstück ebenfalls herausnehmen
- ⑥ Nietstift zum Auswerfer ausschlagen und Auswerfer herausschieben

- ⑦ Schließfeder abnehmen. Gegen den Druck der Schließfeder den Knopf zurückdrücken, um eine Vierteldrehung drehen und dem Schließfederdruck nachgebend abnehmen. Schließfeder von ihrer Führung abziehen.
- ⑧ Bei weiterem Zerlegen Zylinderstift der Führungsstange herausschlagen und Führungsstange vom Führungsrohr trennen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

c) Griffstück

Zerlegen

- ① Sicherungshebel und Bolzen zum Abzug herausnehmen
- ② Abzugshebel und Abzug herausnehmen
- ③ Feder zum Abzug von der Federführung abziehen
- ④ Abzugshebel zerlegen: dazu das Lager um eine Vierteldrehung drehen und herausnehmen, Stift zum Unterbrecher herausschlagen und Unterbrecher mit Feder abnehmen
- ⑤ Abzug zerlegen: dazu Nietstift zur Federführung herausschlagen und Federführung abnehmen.

Zusammensetzen

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

d) Gehäuse mit Lauf

Zerlegen

- ① Mündungsbremse abschrauben, dabei Sperre in den Doppelhalter zurückdrücken
- ② Gewindestück abschrauben
- ③ Doppelhalter nach vorn abziehen
- ④ Mutter abschrauben

- ⑤ Zweibeinlager nach vorn vom Lauf herunter-schieben
- ⑥ Handschutz abziehen
- ⑦ Visier durch Herausschlagen des Nietstiftes vom Visier abnehmen und Blattfeder herausnehmen
- ⑧ Magazinsperre mit Feder nach Herausschlagen ihres Nietbolzens herausnehmen
- ⑨ Auswerferanschlag nach Herausschlagen seines Nietstiftes herausnehmen
- ⑩ Verschlussperre mit Feder nach Herausschlagen des Nietstiftes nach unten herausziehen
- ⑪ Lauf nach Herausschlagen des Nietstiftes zum Lauf abschrauben.

Das Zusammensetzen des Gehäuses mit Lauf aus den Untergruppen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

e) Doppelhalter

Zerlegen:

- ① Nietstift zum Korn Herausschlagen, dabei dem Druck von Feder und Sperrstift folgend Kornhalter abnehmen
- ② Sperrstift und dessen Feder herausnehmen
- ③ Korn aus dem Kornhalter Heraustreiben
- ④ Sperre für Mündungsbremse und ihre Feder nach Herausschlagen des Nietstiftes herausnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

f) Zweibeinlager

Zerlegen:

- ① Zylinderstift Herausschlagen und
- ② Stützen abnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

g) Visier

Zerlegen:

- ① Visierstange nach innen drücken. Mutter nach Vierteldrehung abnehmen
Teilungshülse mit Visierraste abnehmen
- ② Visierstange mit Anschlagstift und Feder dazu herausnehmen.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

h) Bajonett

Zerlegen

- ① Abschlußschraube abschrauben
- ② Sperre mit Drahtfeder eindrücken und herauschieben.

Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

B. Störungen und ihre Beseitigung

Grundsätzlich ist folgendes zu beachten:

1. Störungen werden weitgehendst vermieden, wenn die Waffe vor dem Einsatz genau nach Vorschrift überprüft bzw. im Einsatz richtig bedient und behandelt wird.
2. Es dürfen nur einwandfreie Patronen in die Magazine geladen werden. Verbeulte und verschmutzte Patronen, sowie solche mit beschädigten oder eingedrückten Hül- sen oder losen Geschossen sind vor dem Laden auszu- sordern.
3. Bei der Beseitigung von Störungen darf nie Gewalt angewendet werden.
4. Bei sich wiederholenden Störungen, Brüchen oder Be- schädigungen an Waffenteilen muß die Waffe von der Waffenmeisterei instand gesetzt werden.
5. Bei Störungen Magazin abnehmen und durchladen!

Zur Beachtung! Störungen, die während des Kampfes behoben werden können, haben Fettdruck!

Erscheinung

a. Verschuß im Vorlauf gehemmt

Ursache	Abhilfe
1. Patrone nicht richtig zugeführt (Patronenstauer)	durchladen
2. Patrone nicht richtig eingeführt	durchladen
3. Hülsenfänger	Magazin abnehmen, Verschuß mit Ladegriff zurückziehen, Hülse und Patrone entfernen. Magazin anstecken und durchladen
4. Hülse nicht ausgezogen, da Auszieher abrutscht oder	Hülse entfernen
5. Auszieher gebrochen	Auszieher erneuern
6. Auswerfer beschädigt Auszieher bzw. Feder zum Auszieher lahm oder gebrochen	Auswerfer bzw. Auszieher gegen neuen austauschen

b. Schuß fällt nicht

Ursache	Abhilfe
1. Zündversager	durchladen
2. Zündhütchen nicht angeschlagen (Verschmutzung des Verschußkopfes)	Verschußkopf reinigen
3. Patrone nicht zugeführt, da Zuhringer zu schwach oder Magazinhalterung ungenügend	Magazin auswechseln
4. Schlagbolzenspitze gebrochen	Schlagbolzen erneuern
5. Schlagfeder gebrochen	Schlagfeder erneuern
6. Federlager löst sich (Schlagfeder entspannt sich)	Federlager erneuern
7. Lappen am Verschußführungsstück gebrochen	Verschußführungsstück erneuern

c. Verschuß im Rücklauf gehemmt

Ursache	Abhilfe
1. Stark verschmutztes bzw. beschädigtes Patronenlager	Verschuß kräftig zurückziehen und darauf achten, daß Hülse ausgeworfen wird
2. Bruch von Verschußteilen	Teile gegen neue auswechseln
3. Pufferfeder zu schwach oder gebrochen (Rückstoß der Waffe wird zum harten Schlag)	Pufferfeder auswechseln

d. Störungen an Verschußsperre, Abzug und Magazin

Erscheinung	Ursache	Abhilfe
1. Verschuß bleibt bei leergeschossenem Magazin nicht geöffnet	Verschußsperre abgenutzt oder Nase des Zubringers abgenutzt oder Zubringer klemmt oder Niet zur Verschußsperre löst sich oder Feder zur Verschußsperre gebrochen	Magazin auswechseln und durchladen Verschußsperre erneuern
2. Bei Einzelfeuer bleibt Verschuß bei Betätigung des Abzuges in Fangstellung	Unterbrecher ist gebrochen und setzt nicht auf Abzug auf	Auf Dauerfeuer stellen Waffe schießt nur noch Dauerfeuer!
3. Doppelschüsse bzw. nichtgewolltes Dauerfeuer	Sicherungsstift gebrochen oder Feder zum Sicherungsstift lahm	Sicherungsstift auswechseln bzw. Feder zum Sicherungsstift auswechseln

VIII. Verzeichnis der Einzelteile

A. Alphabetisch geordnet

Die großen Buchstaben der Teilbezeichnungen entsprechen den Gruppen, zu denen die Einzelteile gehören, und bezeichnen (vgl. III. Beschreibung):

- A Gehäuse mit Lauf
- B Griffstück
- C Bodenstück
- D Verschuß
- E Kolben
- F Trageriemen
- G Bajonett.

- G 4 Abschlußschraube
- B 3 Abzug
- B 8 Abzugshebel
- E 2 Anschlagfeder
- A 28 Anschlagstift
- D 5 Auswerfer
- A 8 Auswerferanschlag
- D 2 Auszieher
- G 1 Bajonett
- A 30 Blattfeder zum Visier
- B 17 Blattfeder zum Griffstück
- C 5 Bodenstückmutter
- B 7 Bolzen zum Abzug
- B 2 Bolzen zum Griffstück
- A 15 Doppelhalter
- G 3 Drahtfeder
- E 4 Drücker
- D 3 Druckstück
- A 10 Feder
- B 5 Federführung
- D 9 Federlager
- B 4 Feder zum Abzug
- A 29 Feder zum Anschlagstift
- D 14 Feder zum Druckstück
- B 15 Feder zum Sicherungsstift
- A 17 Feder zur Sperre
- A 35 Feder zum Sperrstift
- B 10 Feder zum Unterbrecher
- A 17 Feder zur Verschußsperre
- D 12 Führungsrohr, vollst.

D 13 Führungsstange
A 39 Gasrohr
A 1 Gehäuse
A 14 Gewindestück
B 1 Griffstück
A 23 Haltefeder
A 38 Handschutz
F 2 Karabinerhaken
F 3 Klammer
F 4 Klemmstück
D 15 Knopf
E 1 Kolben
A 33 Korn
A 32 Kornhalter
D 16 Ladegriff
B 12 Lager
A 11 Lauf
A 3 Magazinsperre
A 12 Mutter
A 37 Mündungsbremse
E 3 Niet
A 4 Nietbolzen zur Magazinsperre
D 6 Nietstift zum Auswerfer
A 9 Nietstift zum Auswerferanschlag
B 6 Nietstift zur Federführung
A 36 Nietstift zum Korn
A 2 Nietstift zum Lauf
A 18 Nietstift zur Sperre
A 6 Nietstift zur Verschlußsperre
A 31 Nietstift zum Visier
C 3 Puffer, hinterer
C 2 Puffer, vorderer
C 4 Pufferfeder
C 1 Puffergehäuse
F 1 Riemen
D 7 Schlagbolzen
D 8 Schlagfeder mit Führung
D 11 Schließfeder
B 13 Sicherungshebel
B 16 Sicherungsknopf
B 14 Sicherungstift
G 2 Sperre zum Bajonett
A 16 Sperre zur Mündungsbremse
C 6 Sperrfeder

- A 34 Sperrstift
- B 11 Stift zum Unterbrecher
- A 21 Stütze, linke
- A 20 Stütze, rechte
- A 25 Teilungshülse
- B 9 Unterbrecher
- D 10 Verschlusführungsstück
- A 19 Verschlussschraube
- A 5 Verschlusssperre
- A 24 Visierfuß
- A 26 Visiermutter
- A 27 Visierstange
- A 13 Zweibeinlager
- D 14 Zylinderstift zur Führungsstange
- A 22 Zylinderstift zum Zweibeinlager.

B. Nach Nummern geordnet

A Gehäuse mit Lauf

- A 1 Gehäuse
- A 2 Nietstift zum Lauf
- A 3 Magazinsperre
- A 4 Nietbolzen zur Magazinsperre
- A 5 Verschlusssperre
- A 6 Nietstift zur Verschlusssperre
- A 7 Feder zur Verschlusssperre
- A 8 Auswerferanschlag
- A 9 Nietstift zum Auswerferanschlag
- A 10 Feder
- A 11 Lauf
- A 12 Mutter
- A 13 Zweibeinlager
- A 14 Gewindestück
- A 15 Doppelhalter
- A 16 Sperre zur Mündungsbremse
- A 17 Feder zur Sperre
- A 18 Nietstift zur Sperre
- A 19 Verschlussschraube
- A 20 Stütze, rechte
- A 21 Stütze, linke
- A 22 Zylinderstift zum Zweibeinlager
- A 23 Haltefeder

- A 24 Visiertuß
- A 25 Teilungshülse
- A 26 Visiermutter
- A 27 Visierstange
- A 28 Anschlagstift
- A 29 Feder zum Anschlagstift
- A 30 Blattfeder zum Visier
- A 31 Nietstift zum Visier
- A 32 Kornhalter
- A 33 Korn
- A 34 Sperrstift
- A 35 Feder zum Sperrstift
- A 36 Nietstift zum Korn
- A 37 Mündungsbremse
- A 38 Handschutz
- A 39 Gasrohr

B Griffstück

- B 1 Griffstück
 - B 2 Bolzen zum Griffstück
 - B 3 Abzug
 - B 4 Feder zum Abzug
 - B 5 Federführung
 - B 6 Nietstift zur Federführung
 - B 7 Bolzen zum Abzug
 - B 8 Abzugshebel
 - B 9 Unterbrecher
 - B 10 Feder zum Unterbrecher
 - B 11 Stift zum Unterbrecher
 - B 12 Lager
 - B 13 Sicherungshebel
 - B 14 Sicherungsstift
 - B 15 Feder zum Sicherungsstift
 - B 16 Sicherungsknopf
 - B 17 Blattfeder zum Griffstück
- } B 13 — B 17
Sicherung

C Bodenstück

- C 1 Puffergehäuse
- C 2 Puffer, vorderer
- C 3 Puffer, hinterer
- C 4 Pufferfeder
- C 5 Bodenstückmutter
- C 6 Sperrfeder

D Verschuß

- D 1 Verschußkopf
- D 2 Auszieher
- D 3 Druckstück
- D 4 Feder zum Druckstück
- D 5 Auswerfer
- D 6 Nietstift zum Auswerfer
- D 7 Schlagbolzen
- D 8 Schlagfeder mit Führung
- D 9 Federlager
- D 10 Verschußführungsstück
- D 11 Schließfeder
- D 12 Führungsrohr, vollst.
- D 13 Führungsstange
- D 14 Zylinderstift zur Führungsstange
- D 15 Knopf
- D 16 Ladegriff

E Kolben

- E 1 Kolben
- E 2 Anschlagfeder
- E 3 Niet
- E 4 Drücker

F Trageriemen

- F 1 Riemen
- F 2 Karabinerhaken
- F 3 Klammer
- F 4 Klemmstück

G Bajonett

- G 1 Bajonett
- G 2 Sperre zum Bajonett
- G 3 Drahtfeder
- G 4 Abschlußschraube

IX. Anforderung und Lagerung

Das FG 42 wird unter Fl 45200 angefordert.

Mündungskappe dazu Fl 45251.

Für die Lagerung gilt das gleiche wie für Schußwaffen 98.

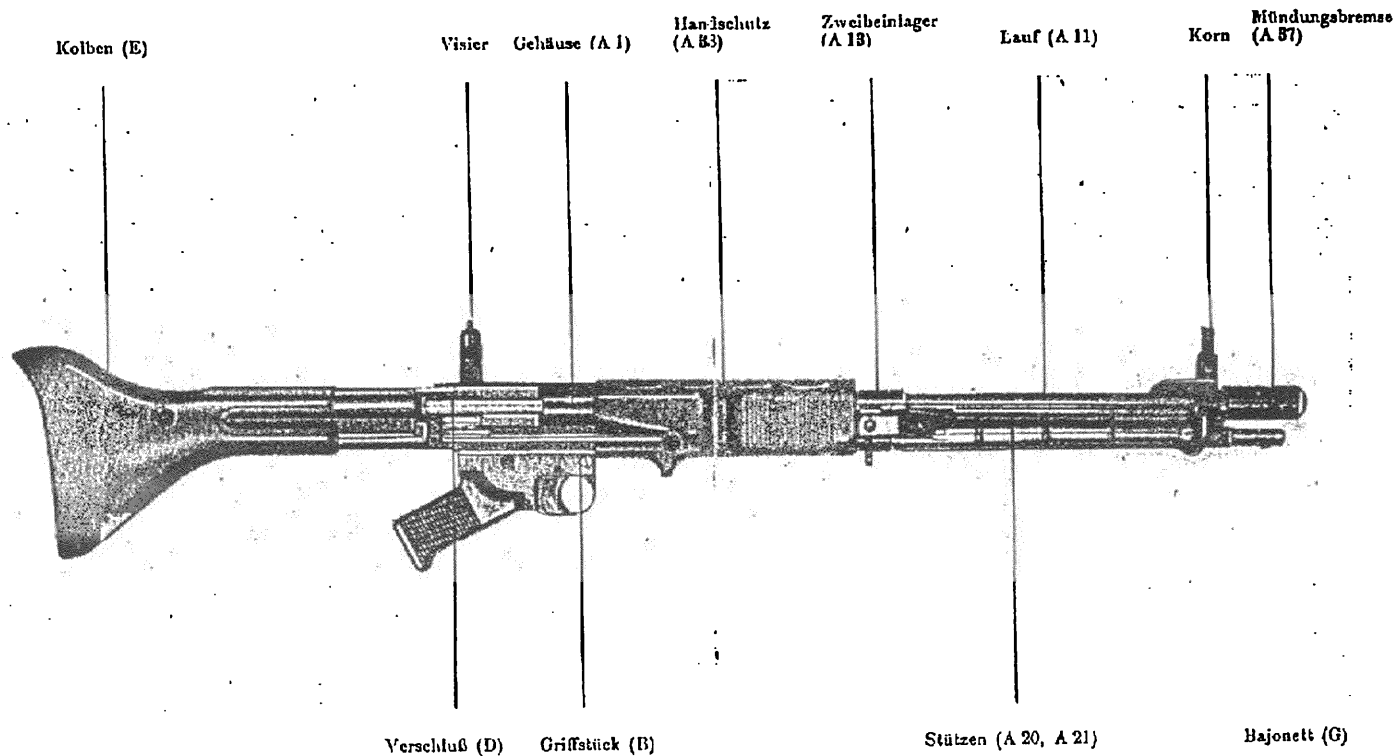


Abb. 1: FG 42 Ansicht von rechts

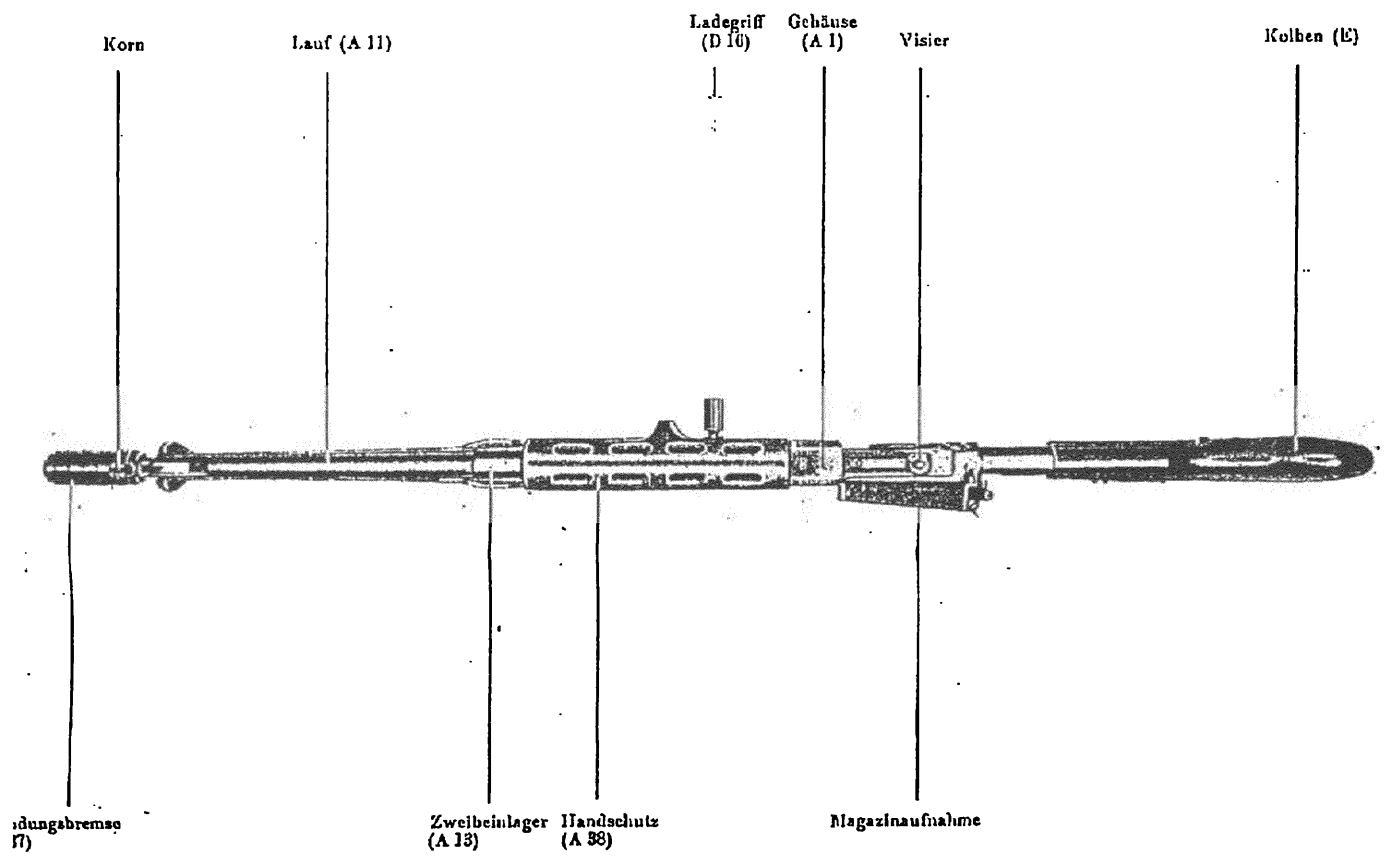
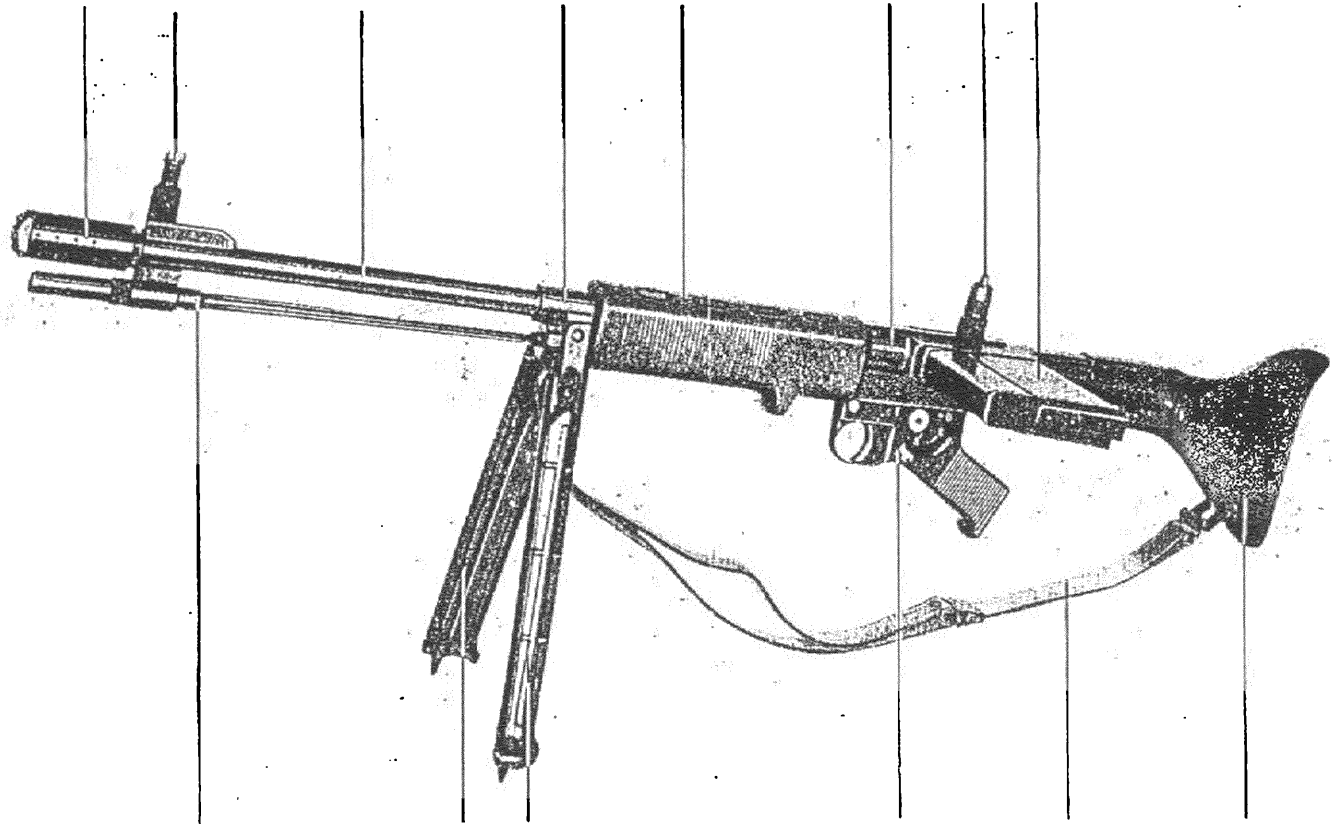


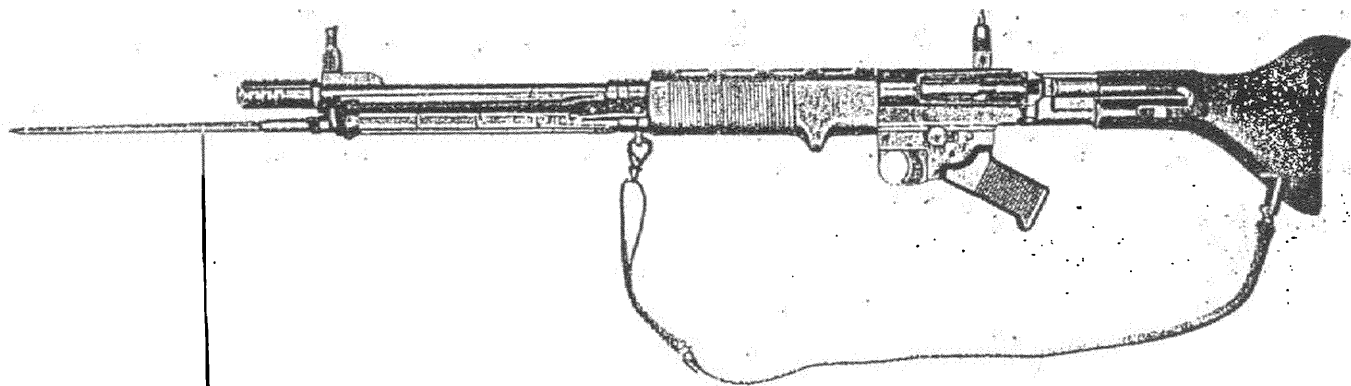
Abb. 2: FG 42; Ansicht von oben

Mündungs-
bremse (A 57) Korn Lauf (A 11) Zweibeinlager
(A 13) Handschutz
(A 88) Gehäuse
(A 1) Visier Magazin M 20-42



Dajonett (G) Sitze, rechte (A 20) Sitze, linke (A 21) Griffstück (B) Trageriemen (F) Kolben (E)

Abb. 3: FC 42; Zweibein ausgeklappt, Ansicht von links



Bayonett, aufgesteckt

Abb. 4: FG 42 als Nahkampfwaffe; Ansicht von links

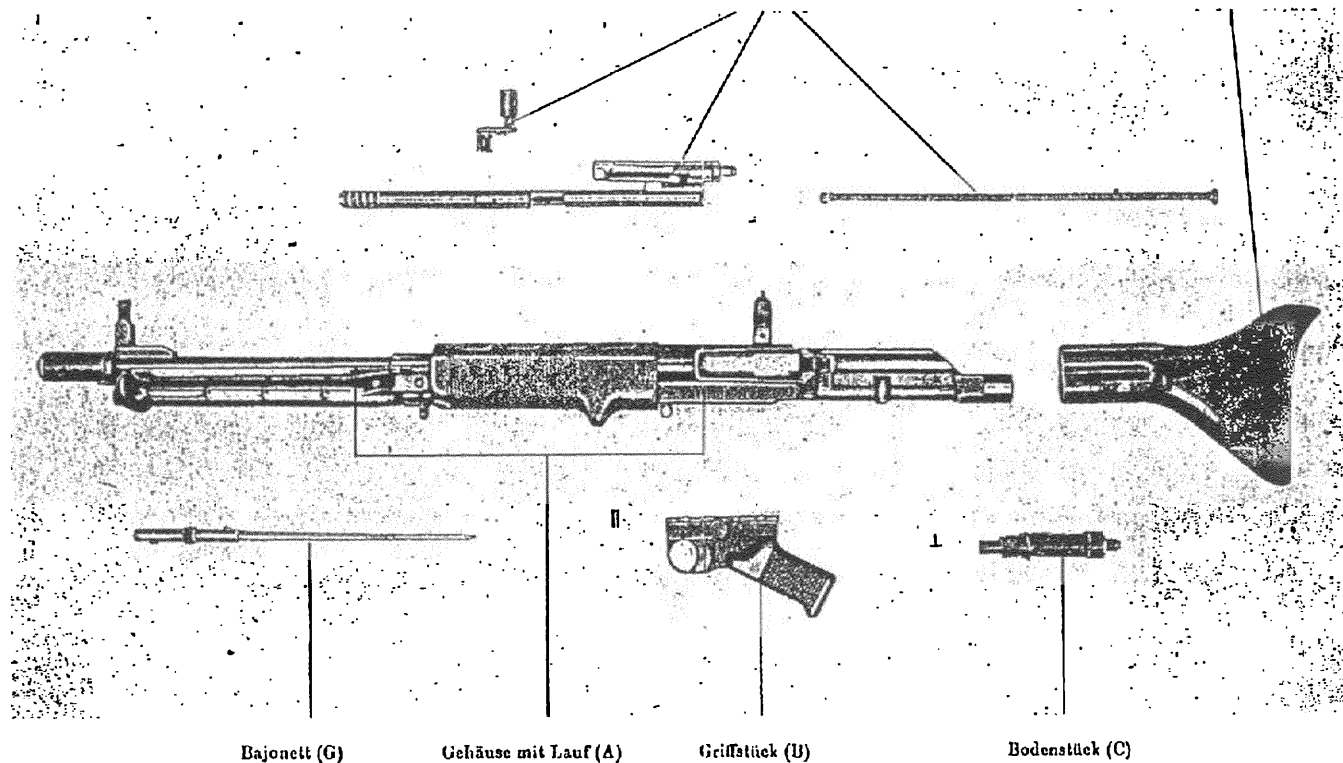


Abb. 5: FG 42; zerlegt in Gruppen (ohne Trageriemen)

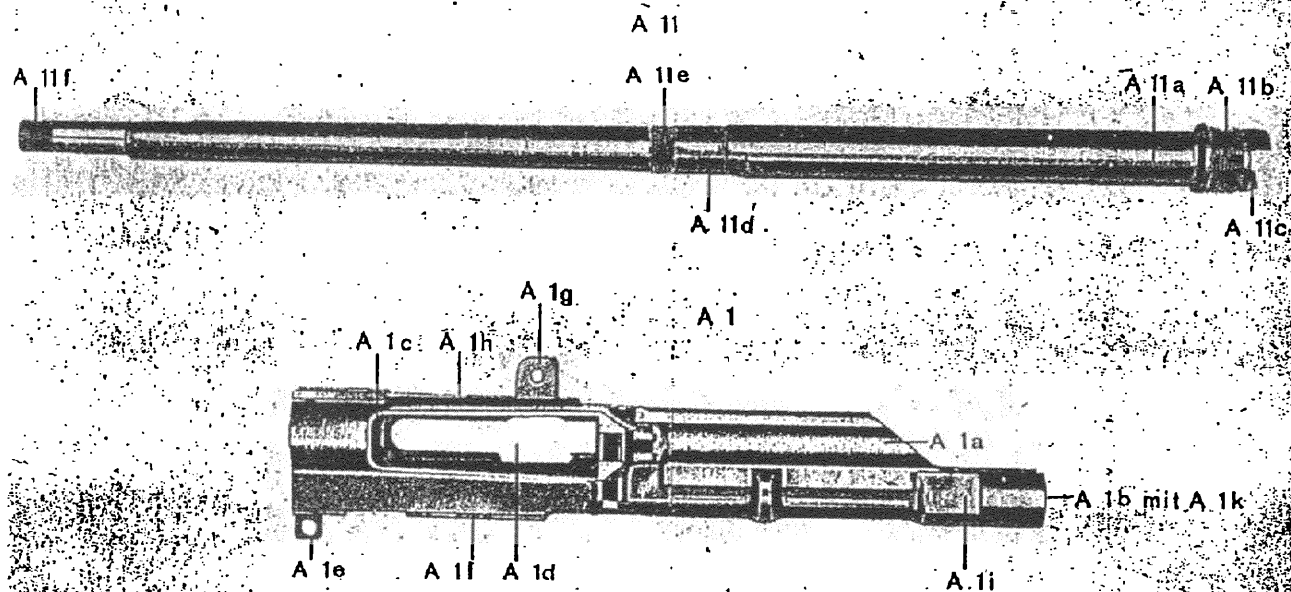
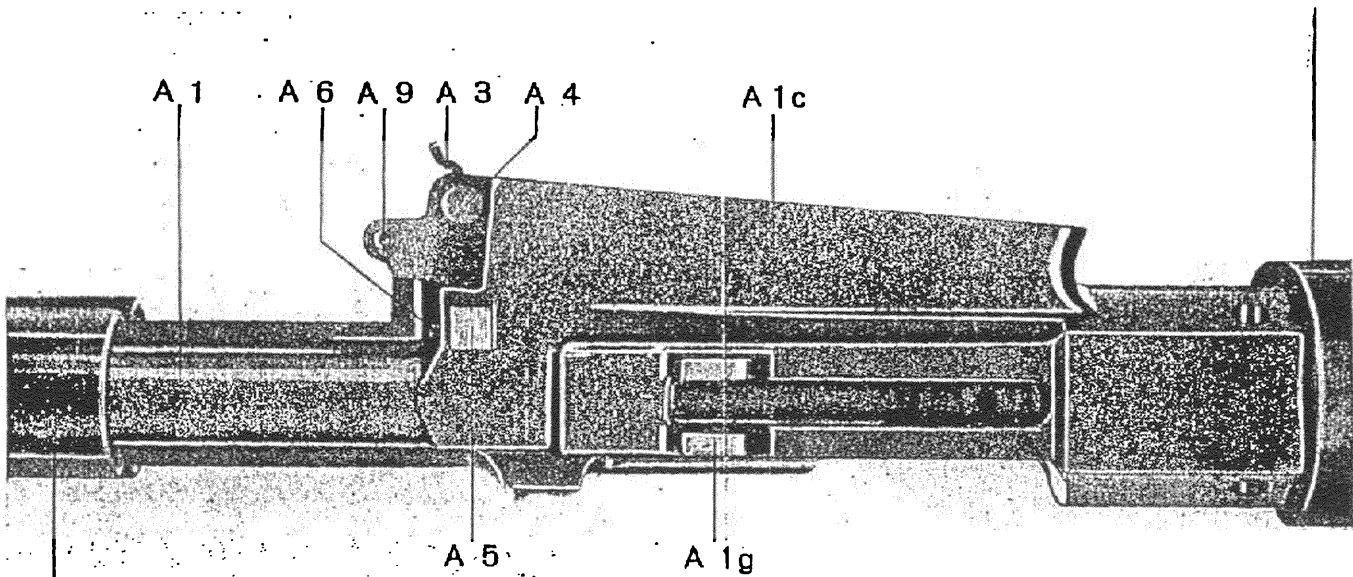


Abb. 6: FG 42; Gehäuse mit Lauf (A)

Handschutz
(A 38)



Kolben (E)

Abb. 1 FG 42; Gehäuse (A 1), Ansicht 1 1 oben

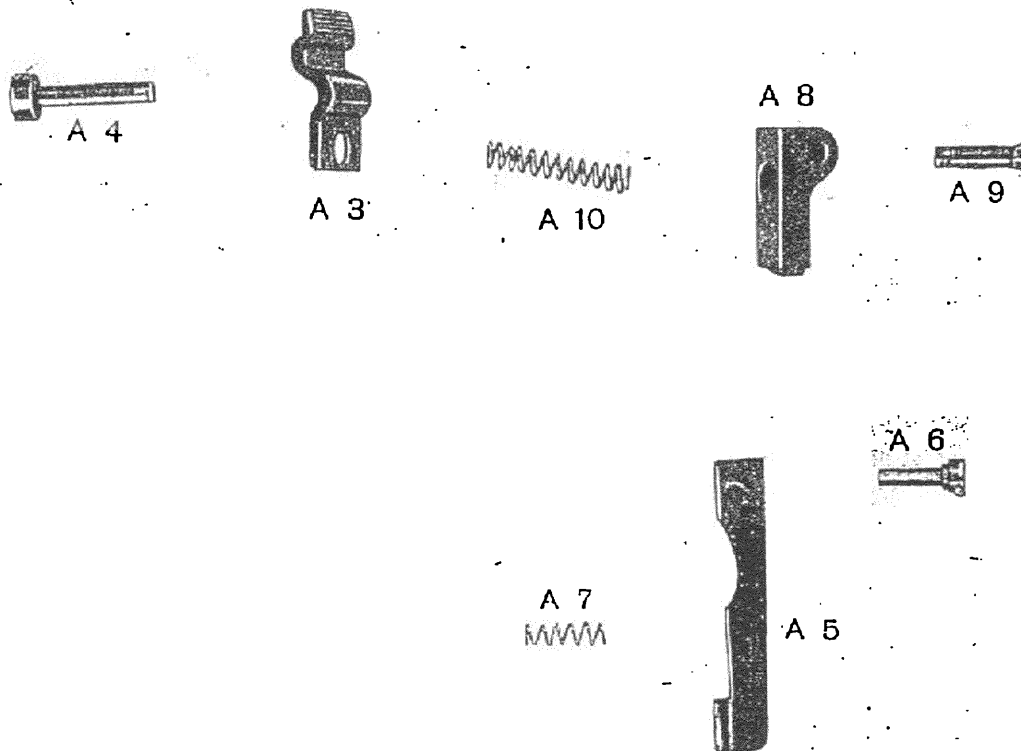


Abb. 8: FG 42; Magazin-, Verschlussperre und Auswerferanschlag, Einzelteile

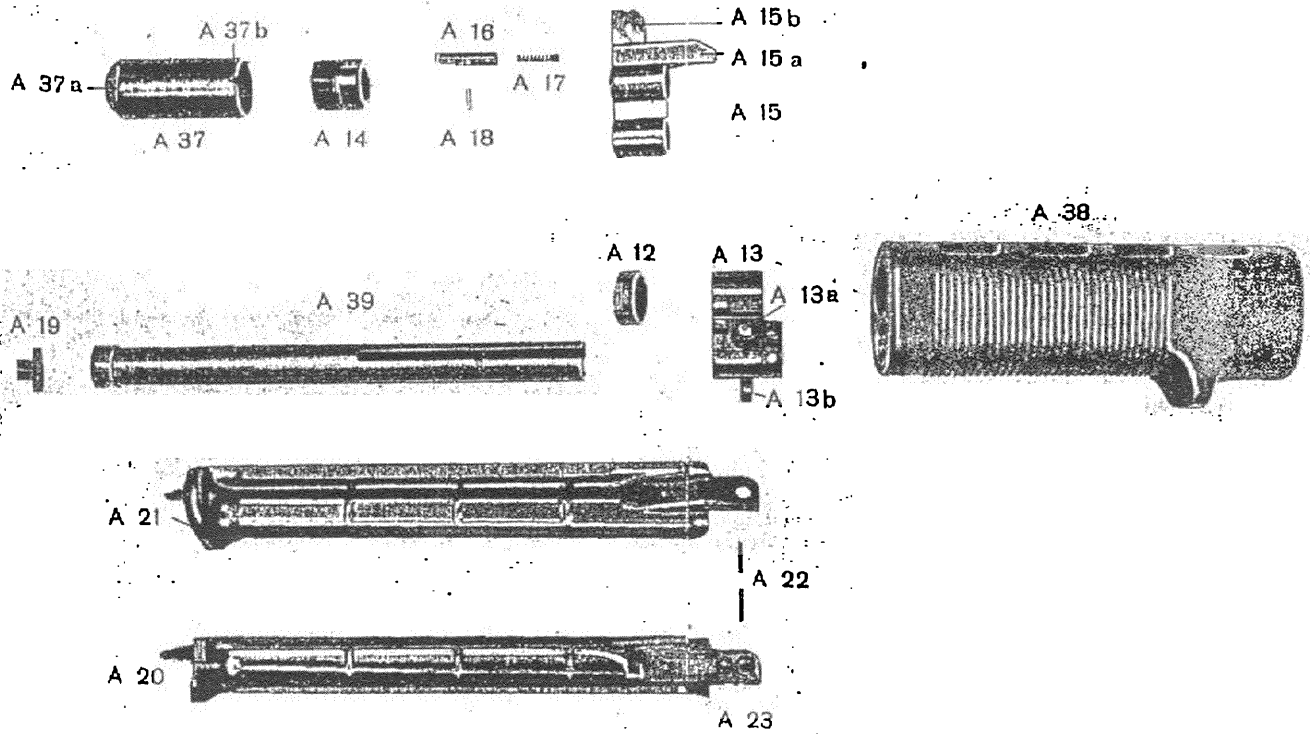
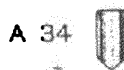
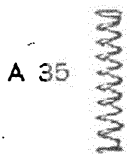
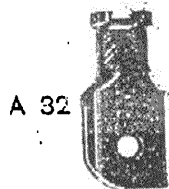
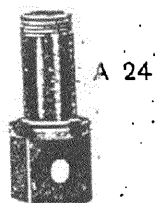
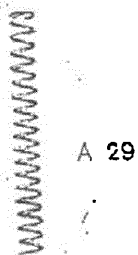
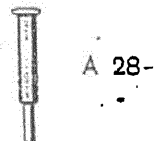


Abb. 9: FG 42; Einzelteile zum Gehäuse

Abb. 1



A 25a



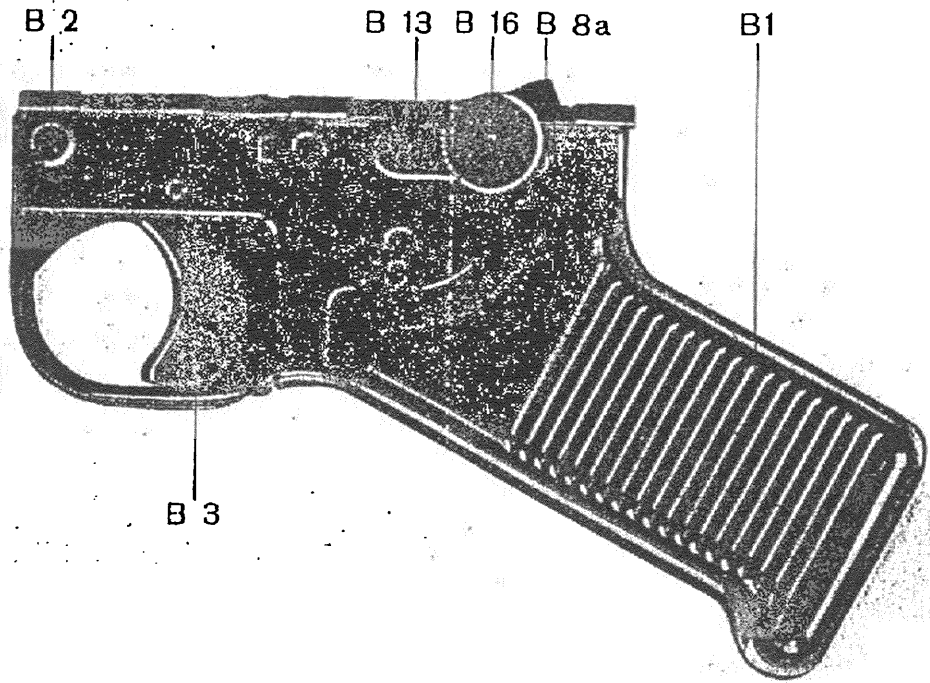


Abb. 11: FG 42; Griffstück (B) (Stellung „D“), Ansicht von links

Abb. 12

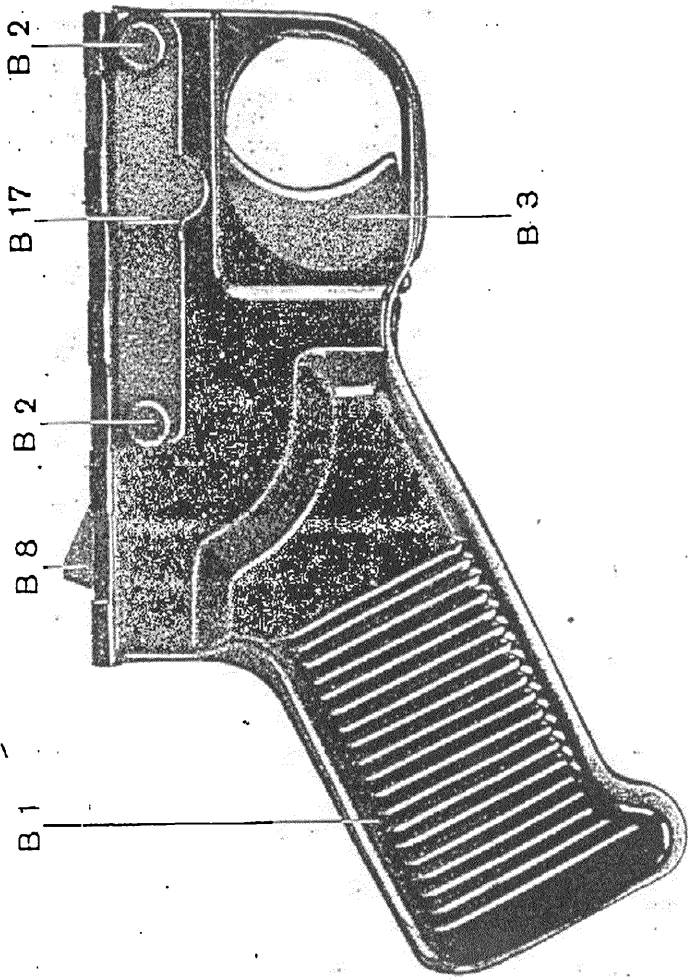


Abb. 12: FG 42; Griffstück (B), Ansicht von rechts

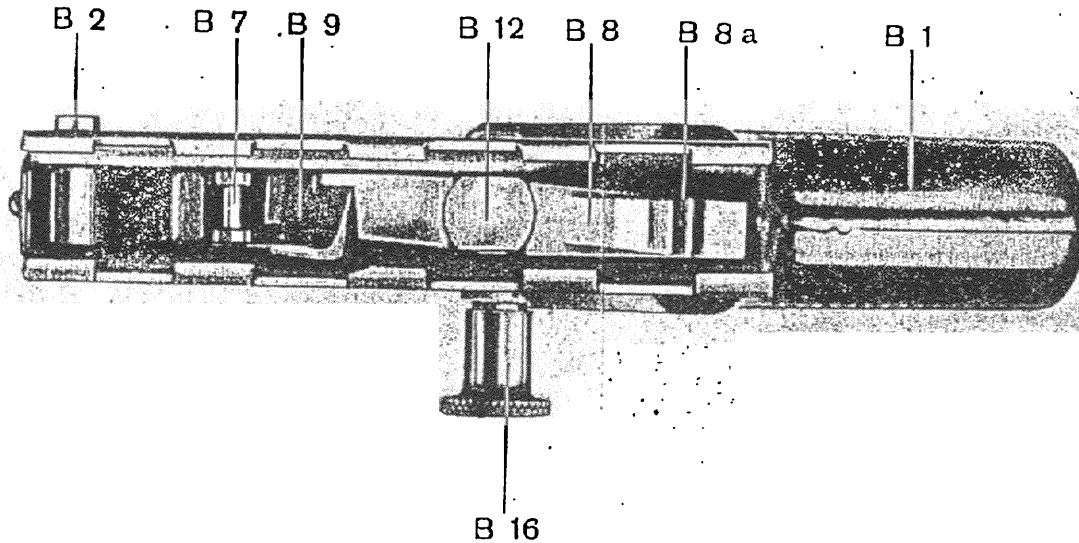


Abb. 13: FG 42; Griffstück (B) (Stellung „S“), Ansicht von oben

Abb. 14

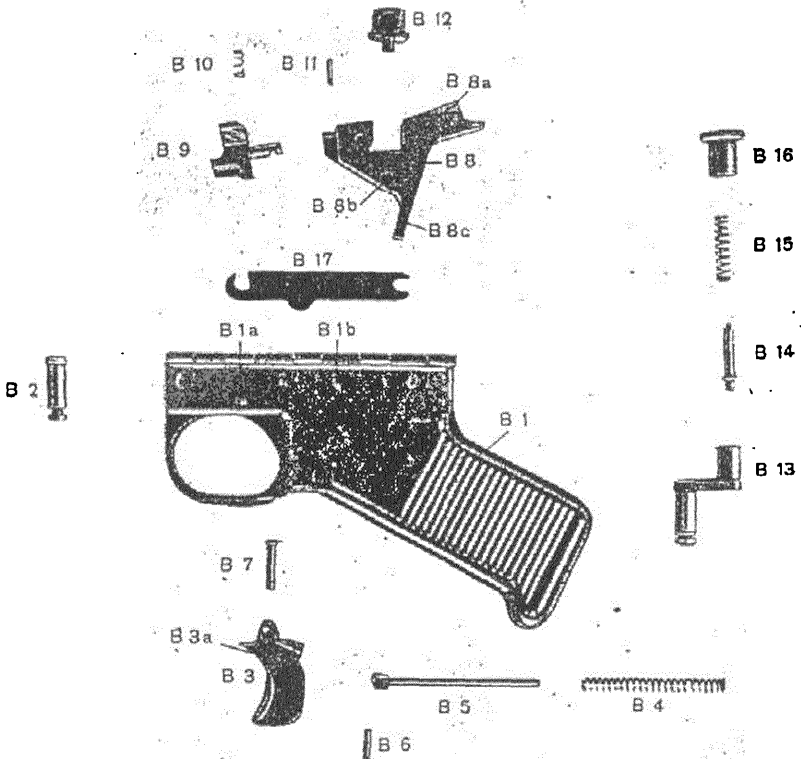


Abb. 14: FG 42; Griffstück (B), Einzelteile

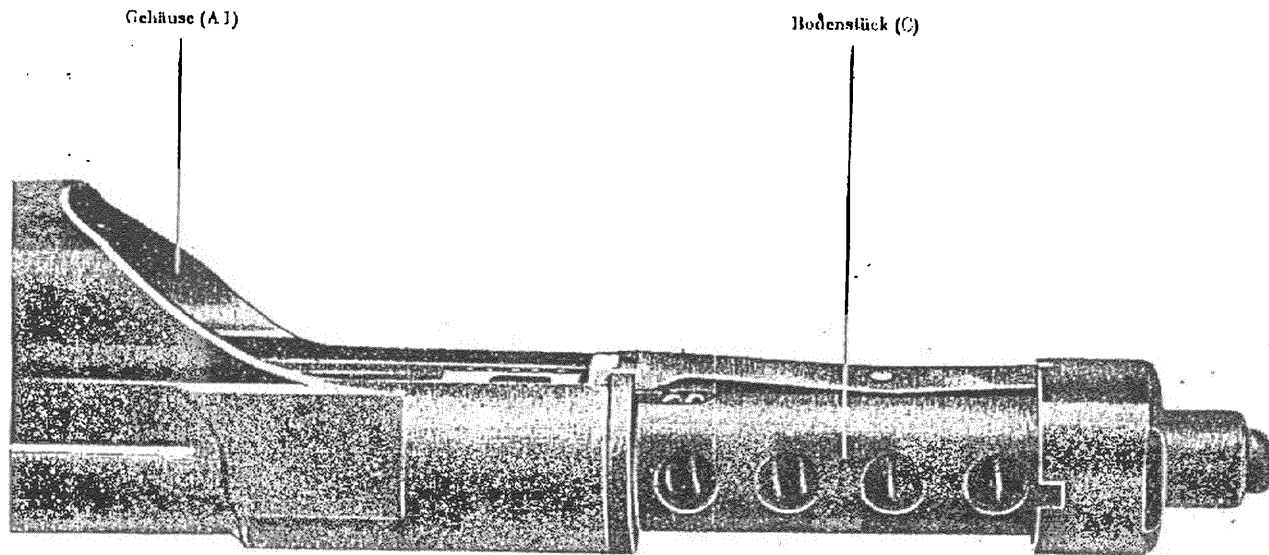


Abb. 15: FG 42; Bodenstück (C) an der Waffe bei abgenommenem Kolben, Ansicht von links

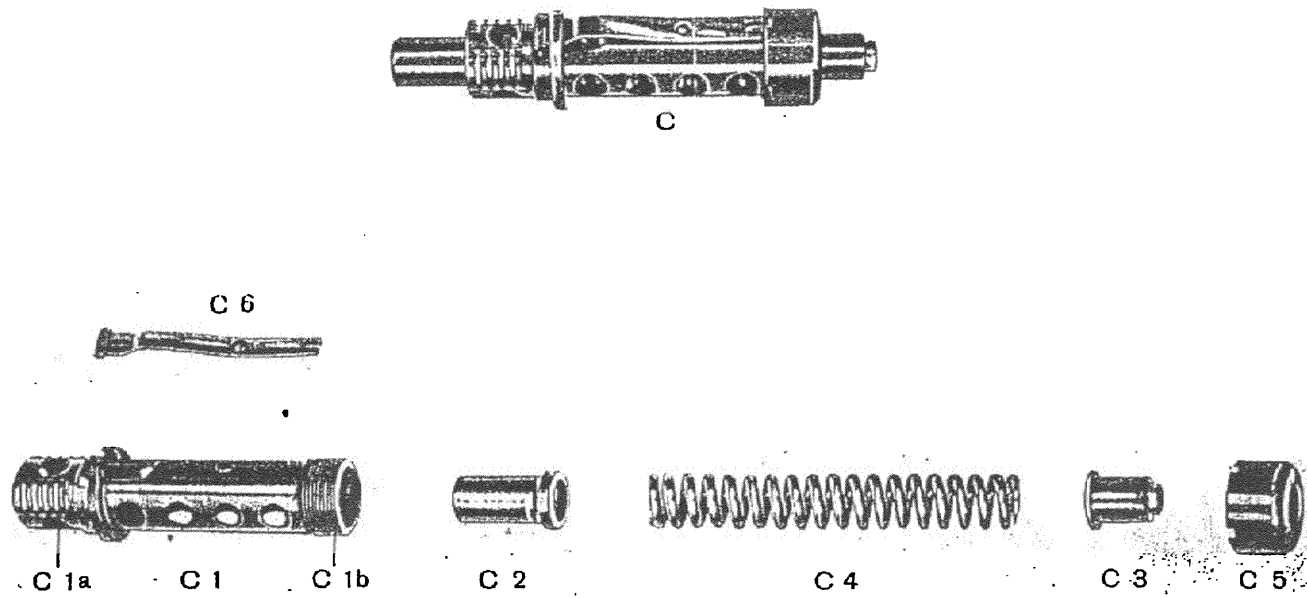


Abb. 16: FG 42; Bodenstück (C) und Einzelteile

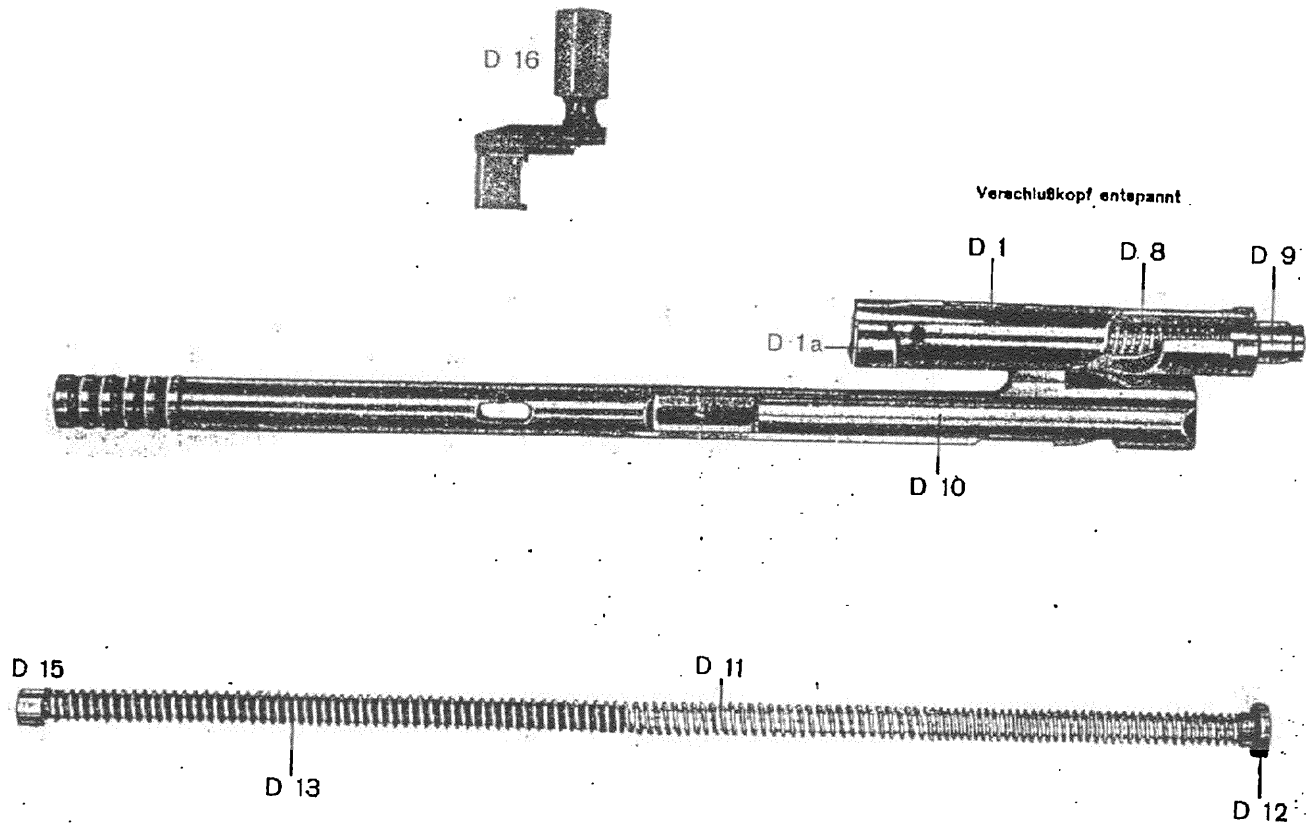


Abb. 17: FG 42; Verschuß (D) zerlegt in Untergruppen

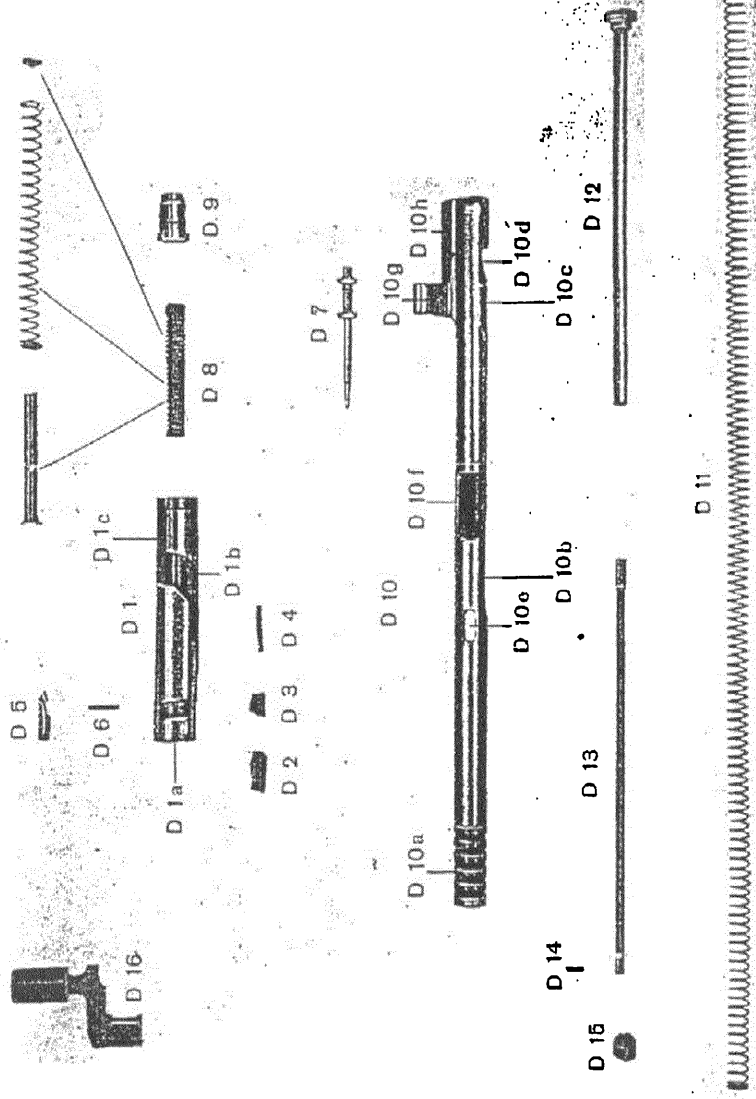
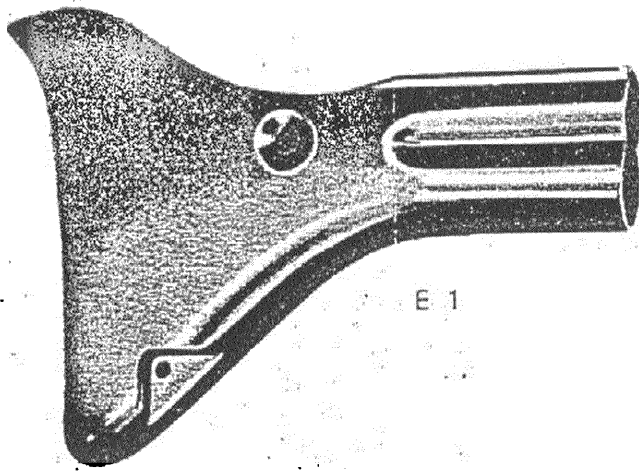


Abb 18: FG 42: Verschluss D Einzelteile



E 1

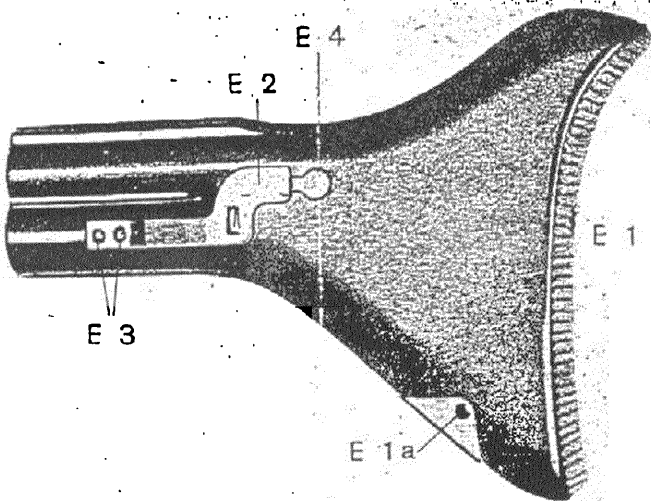


E 4



E 2

E 2a



E 4

E 2

E 3

E 1

E 1a

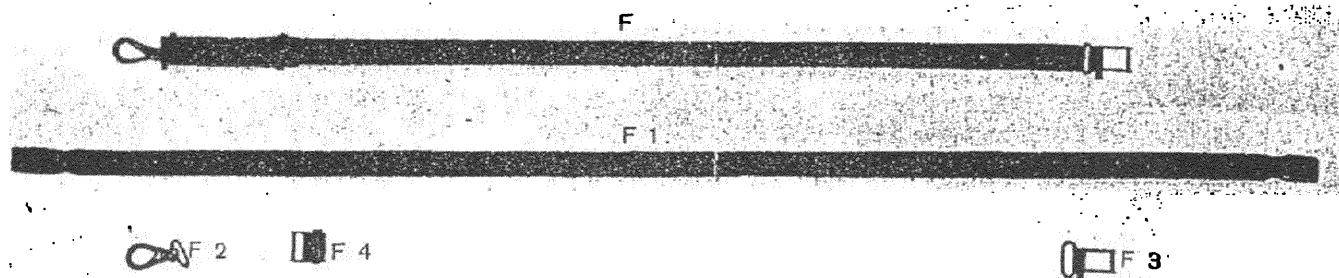


Abb. 20: FG 42; Trageriemen (F) und Einzelteile

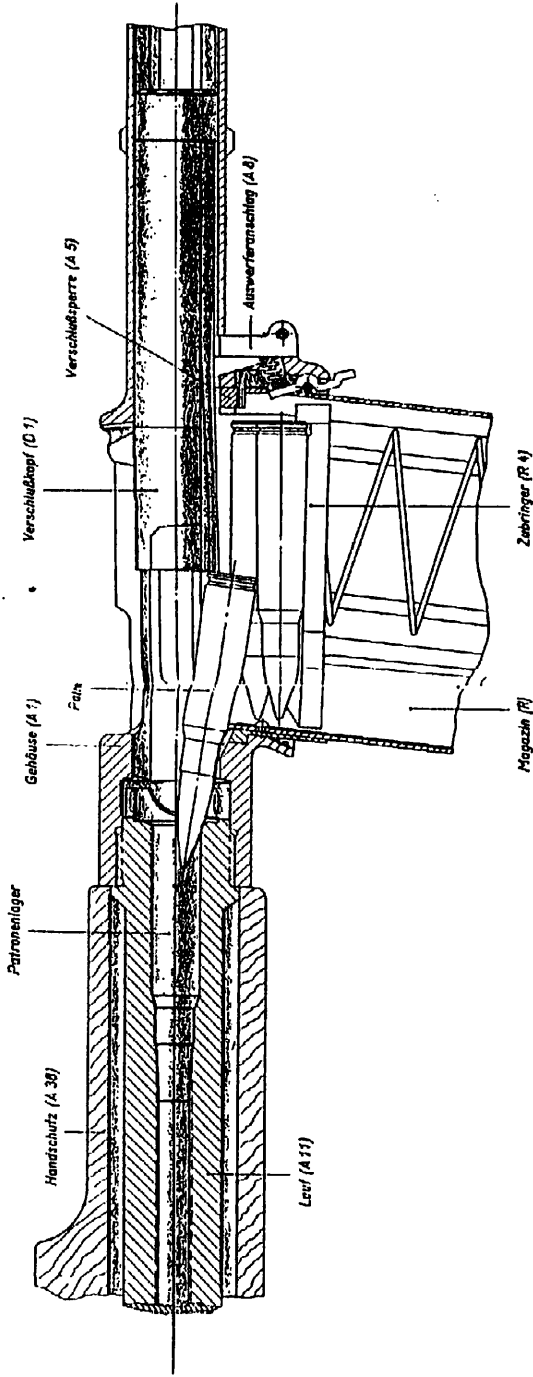


Abb. 23: FG 42, Patrone wird zugeführt (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)

Abb. 24

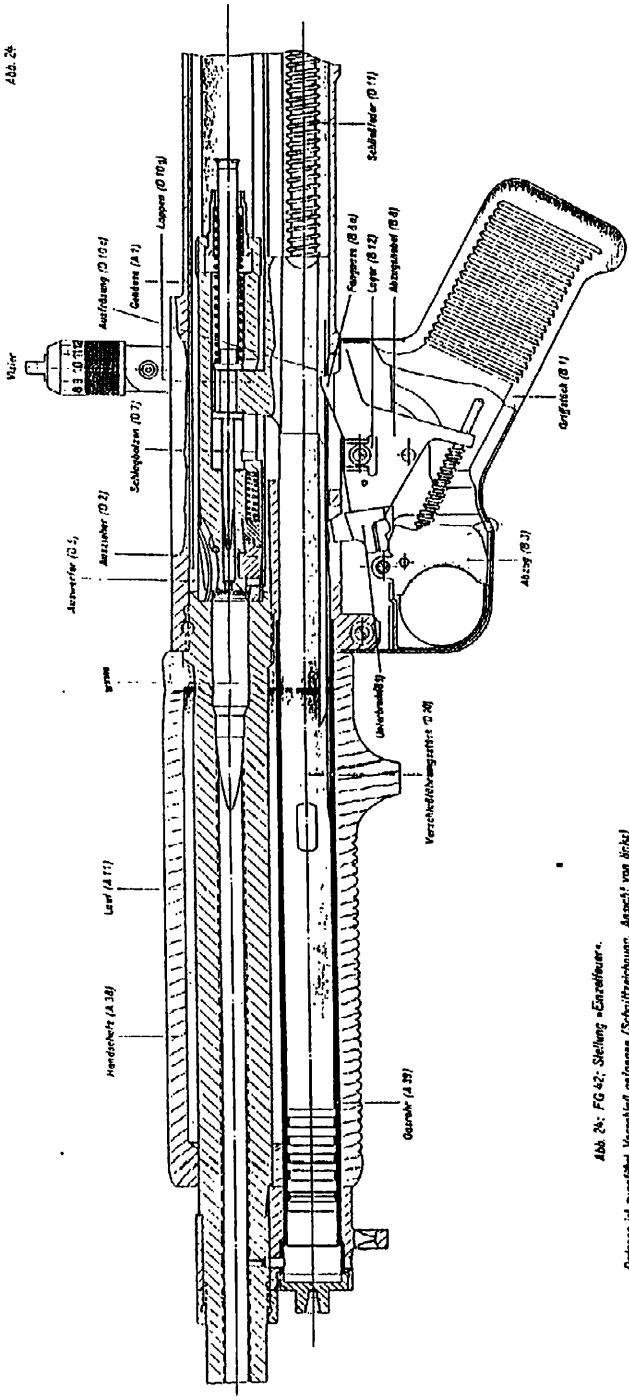


Abb. 24: FG 42; Stellung = Einzelfeuer.

Patent: id. zugeführt, Verschieb. gelungen (Schriftzeichnung: Ansicht von links)

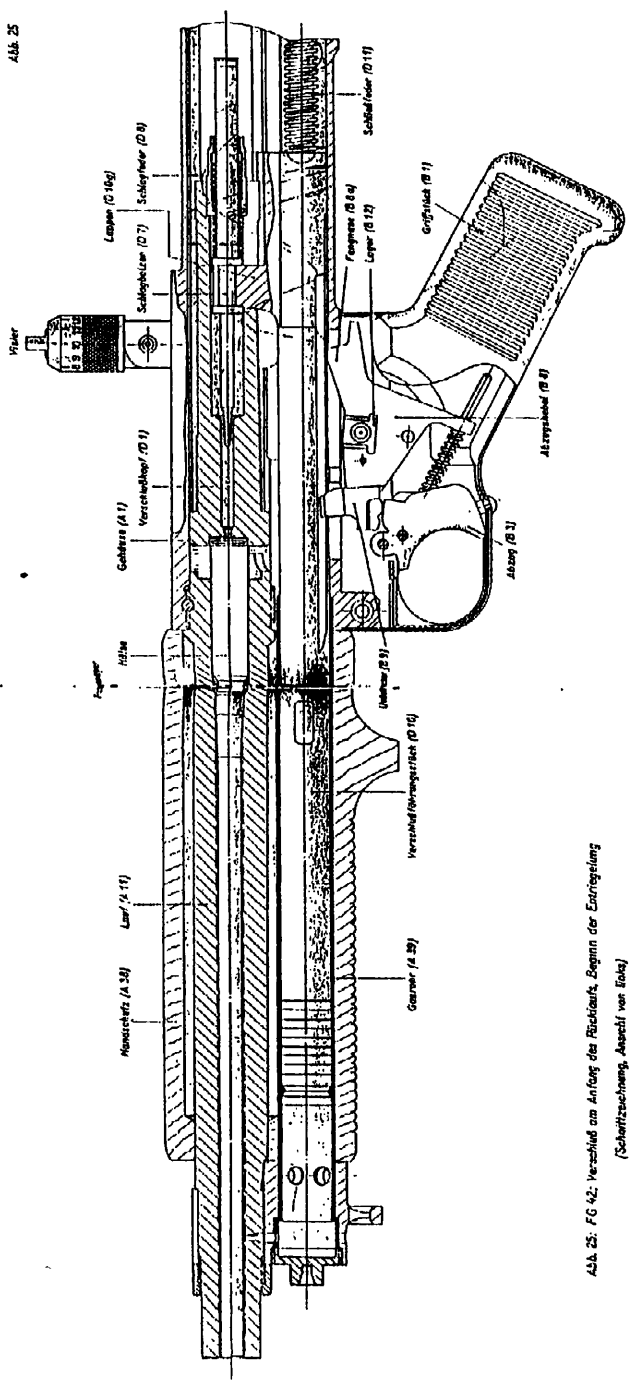


Abb. 25. FG 42: Verschluss am Anfang des Rücklaufs, Beginn der Entriegelung
(Schützzeichnung, Ausschnitt von Einzel)

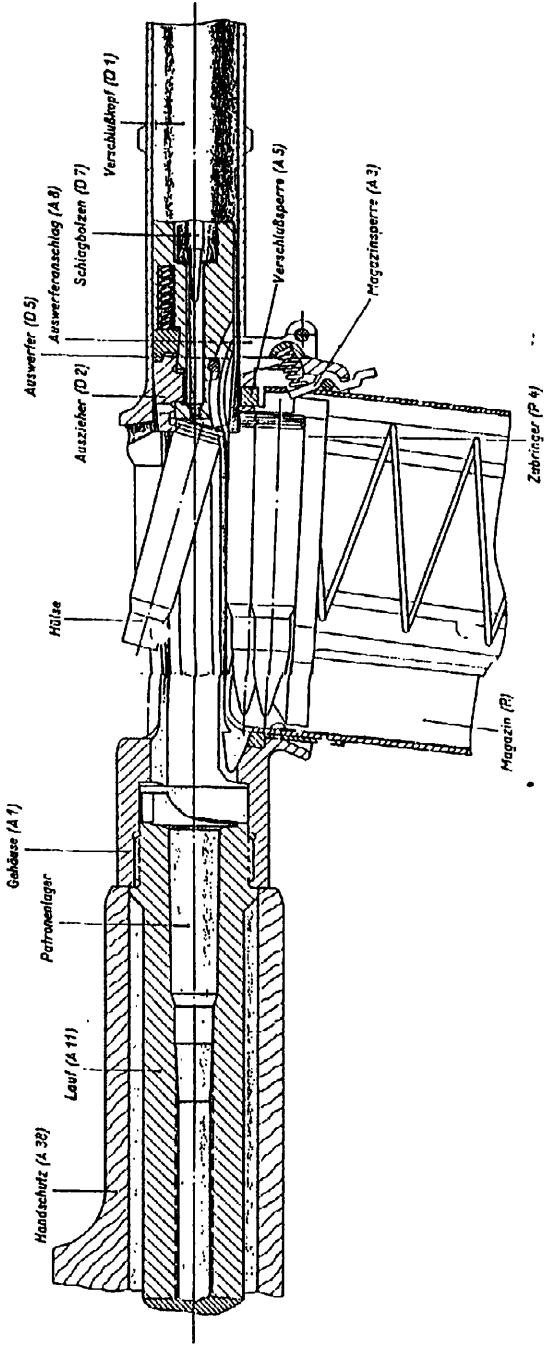


Abb. 26: FG 42; Hülse wird ausgeworfen (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)

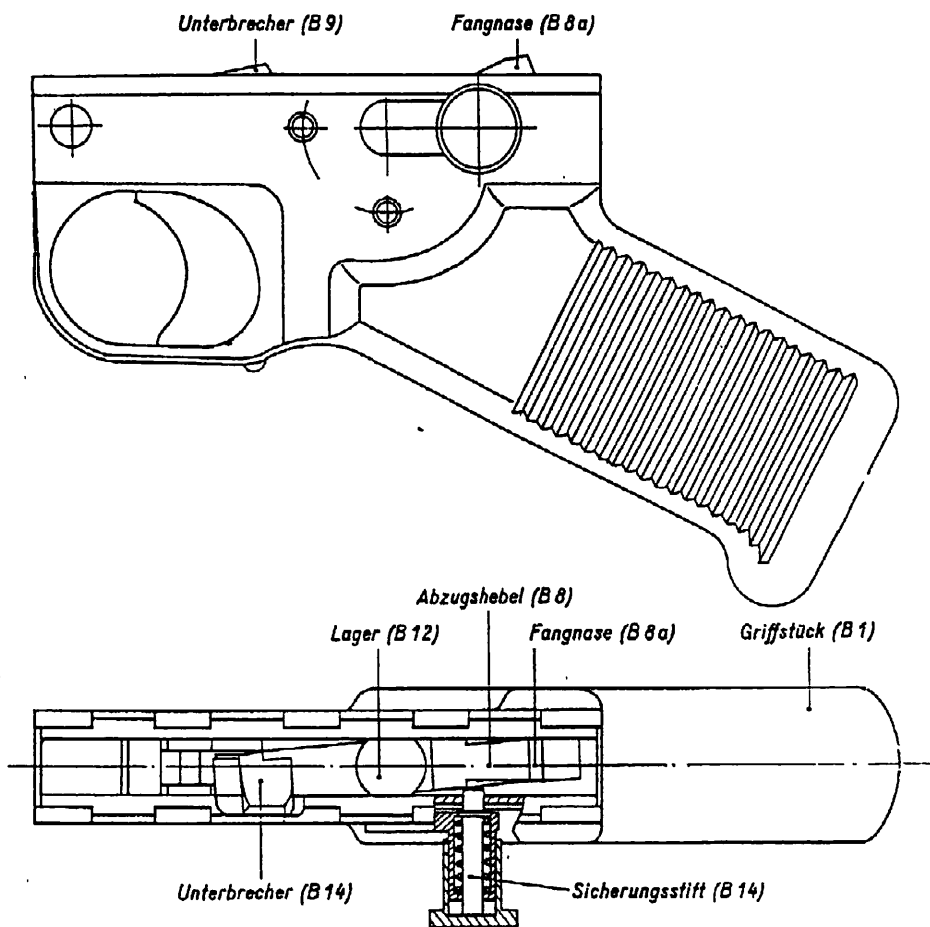


Abb. 27: FG 42; Griffstück (B) auf Dauerfeuer (D) geschaltet.

Der Abzugshebel mit seiner Fangnase ist durch den Sicherungsstift um das Lager nach rechts geschwenkt

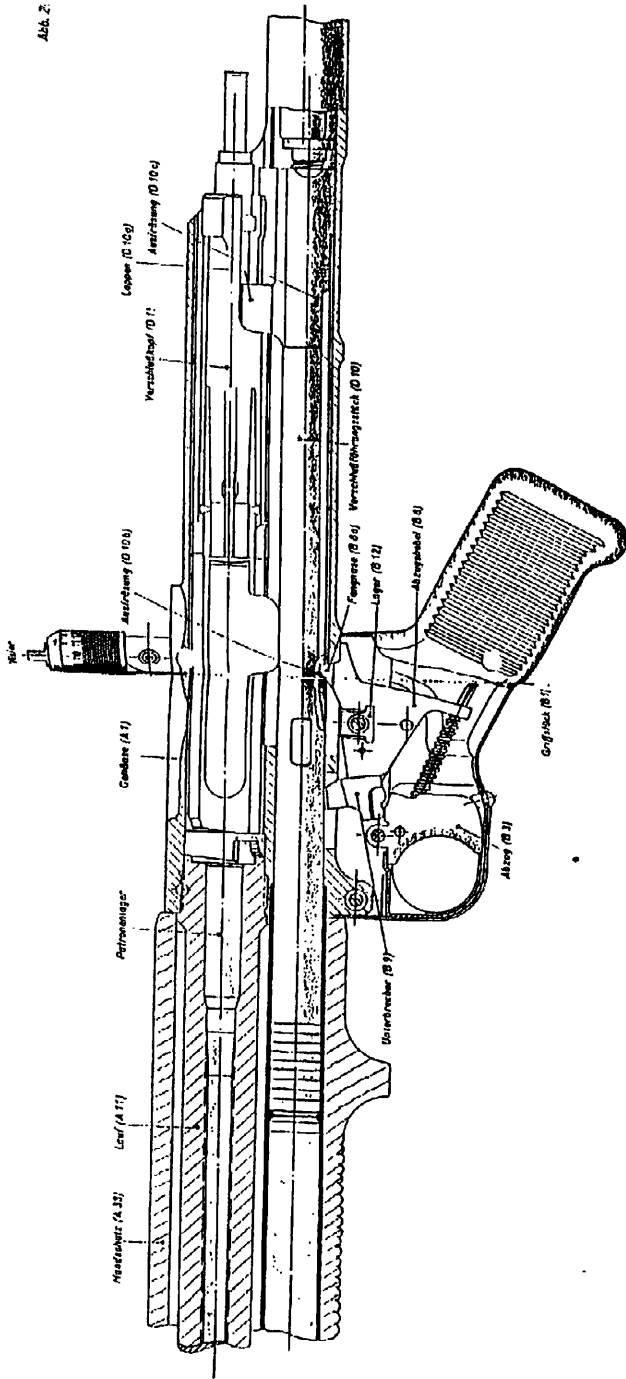


Abb. 20. FG 42. Stehling "Dauerfeuer"-Verriegelungsmechanismus.
Vor-Zurückführung einer Patrone (Schwiffzählung, Ansicht von links)

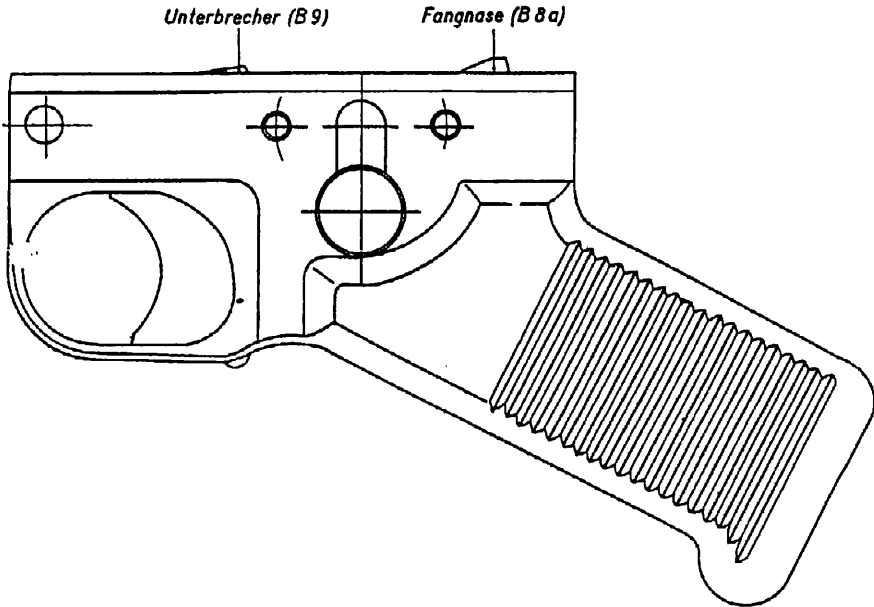


Abb. 29: FG 42; Griffstück (B) mit Sicherung in Stellung „S“: (Gesichert)
Der Sicherungsstift ist in die Bohrung des Abzugshebels
eingerastet und verhindert ein Betätigen des Abzuges

Abb. 22, 27 und 29

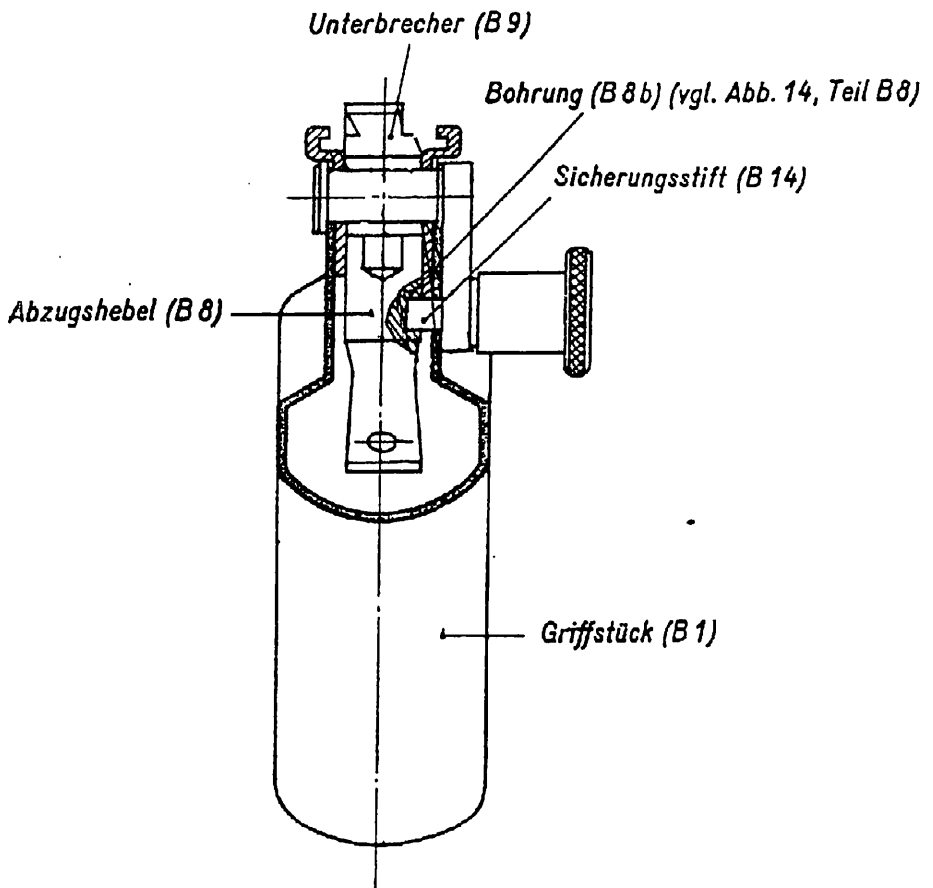


Abb. 30



Abb. 30: Anschlag im Stehen

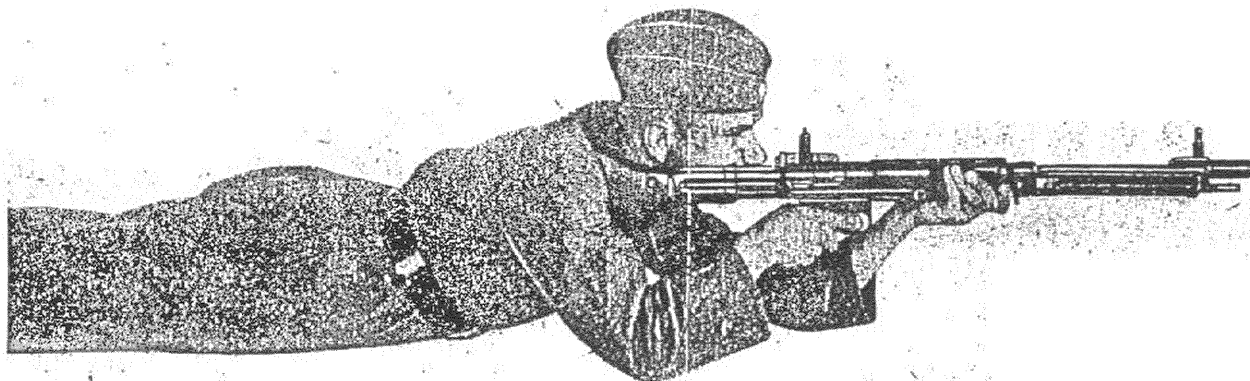


Abb. 31: Anschlag im Liegen

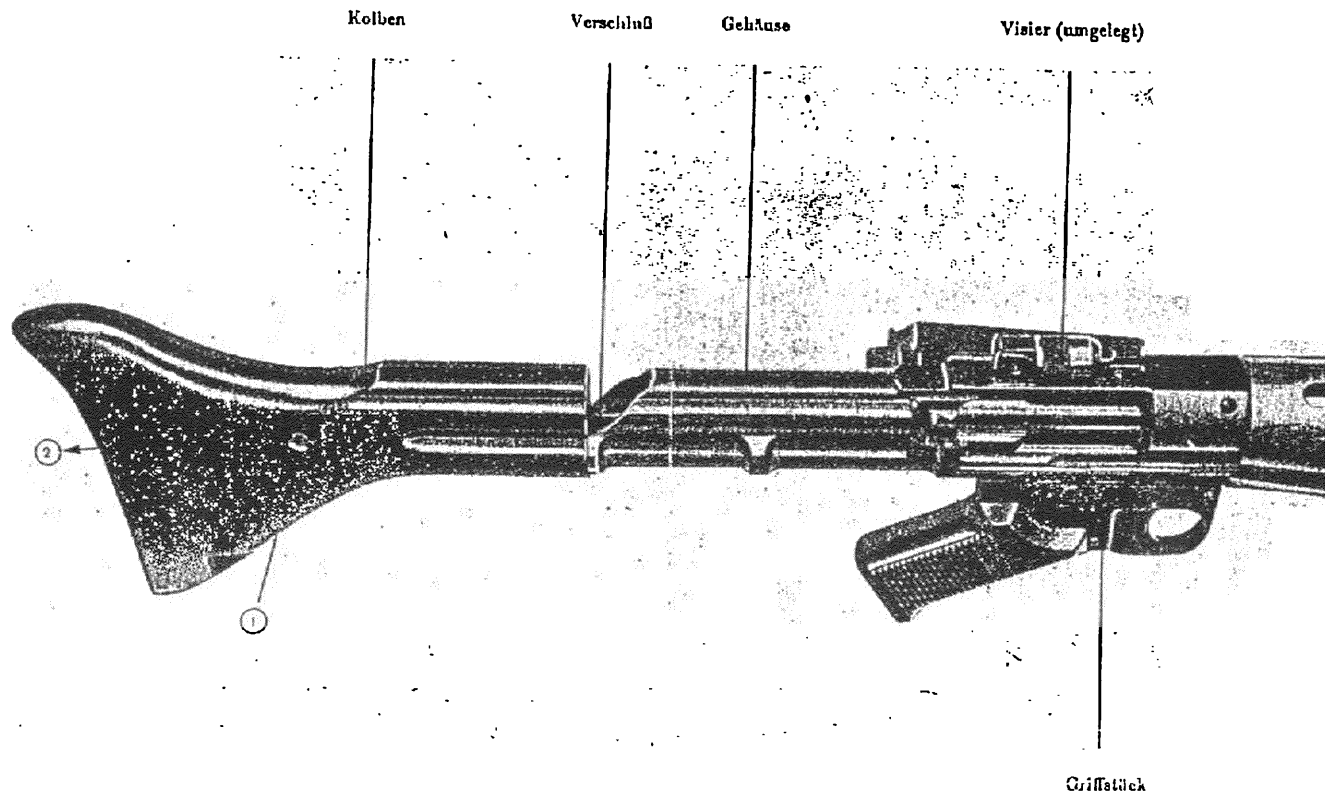


Abb. 32: FG 42; Kolben wird abgezogen, Verschluss ist nach hinten gezogen, Ladegriff bereits abgenommen

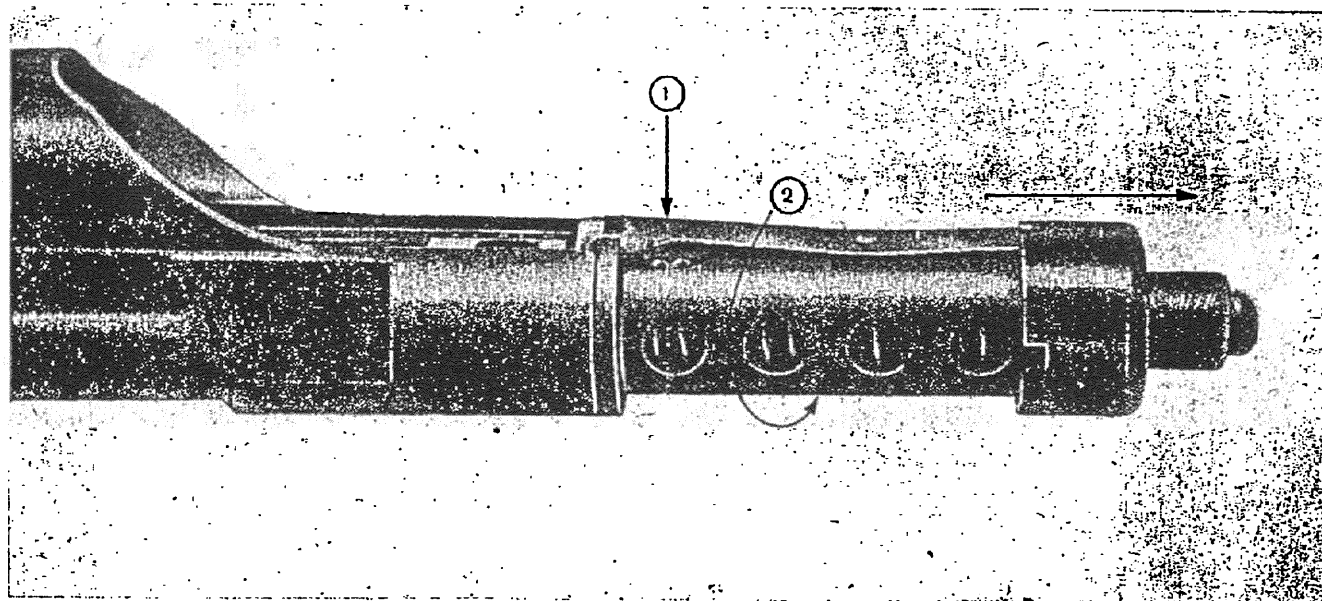


Abb. 33: FG 42; Abnehmen des Bodenstückes

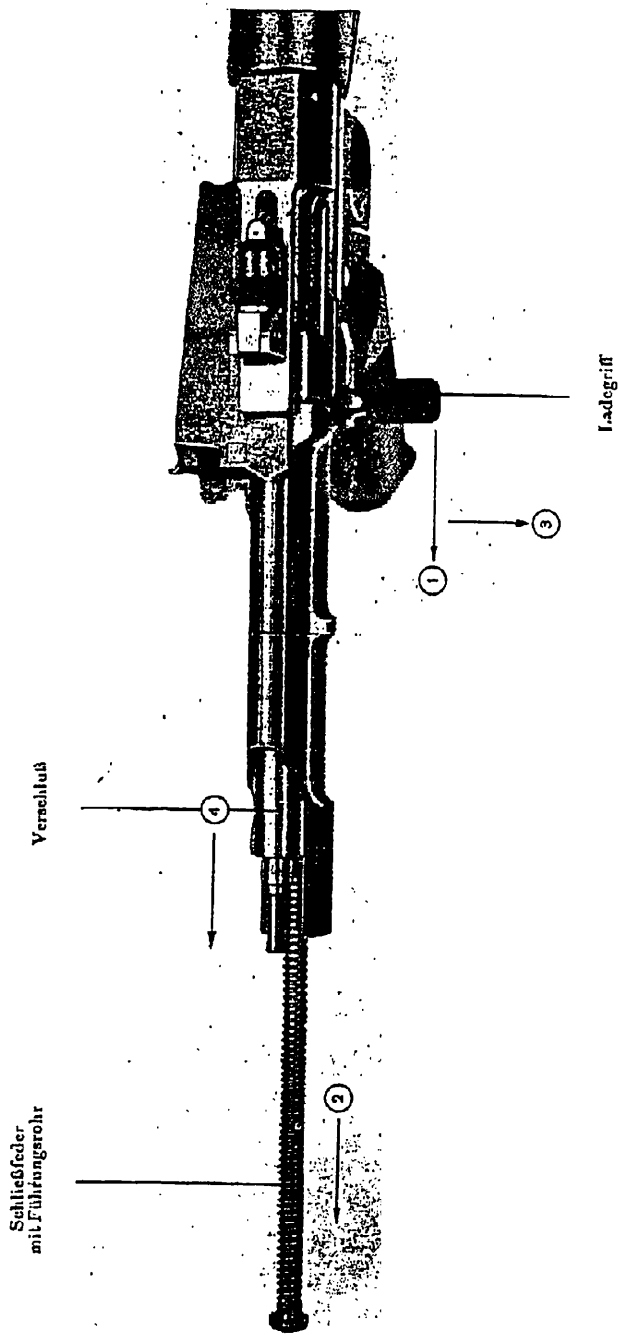
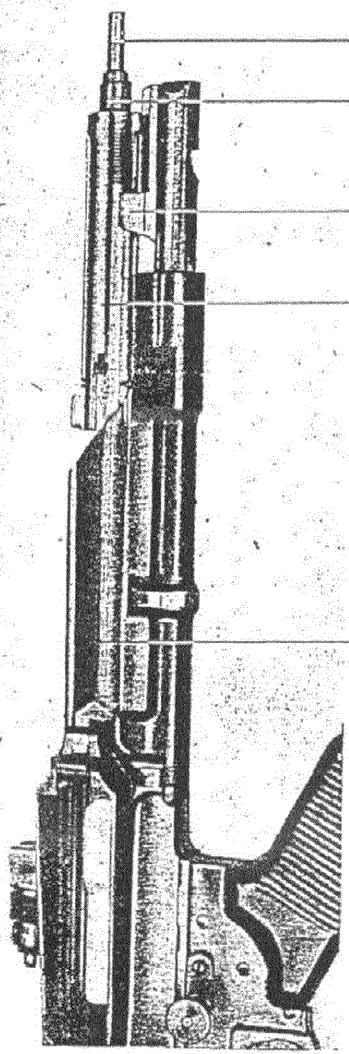
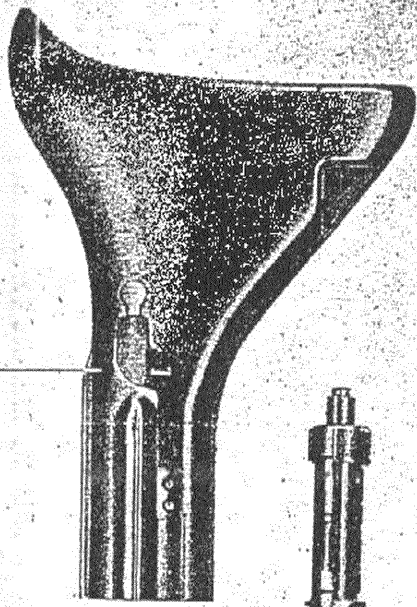


Abb. 34: FG 42; Herausnehmen des Verschlusses

Ladegriff
Molenastock

Kollern

Schließfeder mit Führungrohr, usw.



Gehäuse

Verschlußkopf

Führungsstück mit Auge

Federlager

Federrohr

Abbildungen

- Abb. 1: FG 42; Ansicht von rechts
Abb. 2: FG 42; Ansicht von oben
Abb. 3: FG 42; Zweibein ausgeklappt, Ansicht von links
Abb. 4: FG 42; als Nahkampfwaffe, Ansicht von links
Abb. 5: FG 42; zerlegt in Gruppen (ohne Trageriemen)
Abb. 6: FG 42; Gehäuse mit Lauf (A)
Abb. 7: FG 42; Gehäuse (A 1), Ansicht von oben
Abb. 8: FG 42; Magazin-, Verschlussperre und Auswerferanschlag, Einzelteile
Abb. 9: FG 42; Einzelteile zum Gehäuse
Abb. 10: FG 42; Visier und Korn, Einzelteile
Abb. 11: FG 42; Griffstück (B) (Stellung »D«), Ansicht von links
Abb. 12: FG 42; Griffstück (B), Ansicht von rechts
Abb. 13: FG 42; Griffstück (B) (Stellung »S«) Ansicht von oben
Abb. 14: FG 42; Griffstück (B), Einzelteile
Abb. 15: FG 42; Bodenstück (C) an der Waffe bei abgenommenem Kolben, Ansicht von links
Abb. 16: FG 42; Bodenstück (C) und Einzelteile
Abb. 17: FG 42; Verschluss (D) zerlegt in Untergruppen
Abb. 18: FG 42; Verschluss (D), Einzelteile
Abb. 19: FG 42; Kolben (E) und Einzelteile
Abb. 20: FG 42; Trageriemen (F) und Einzelteile
Abb. 21: FG 42; Bajonett (G) und Einzelteile
Abb. 22:*) FG 42; Griffstück (B) auf Einzelfeuer »E« geschaltet
Abb. 23: FG 42; Patrone wird zugeführt (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)
Abb. 24: FG 42; Stellung »Einzelfeuer«. Patrone ist zugeführt, Verschluss gefangen (Schnittzeichnung, Ansicht von links)
Abb. 25: FG 42; Verschluss am Anfang des Rücklaufs, Beginn der Entriegelung (Schnittzeichnung, Ansicht von links)

*) Die Abb. 22 befindet sich zwischen Abb. 27 und 29.

- Abb. 26: FG 42; Hülse wird ausgeworfen (Schnittzeichnung, Ansicht von oben)
- Abb. 27: FG 42; Griffstück (B) auf Dauerfeuer »D« geschaltet
- Abb. 28: FG 42; Stellung »Dauerfeuer«. Verschuß gefangen. Vor Zuführung einer Patrone (Schnittzeichnung, Ansicht von links)
- Abb. 29: FG 42; Griffstück (B) mit Sicherung in Stellung »S« (gesichert)
- Abb. 30: FG 42; Anschlag im Stehen
- Abb. 31: FG 42; Anschlag im Liegen
- Abb. 32: FG 42; Kolben wird abgezogen
- Abb. 33: FG 42; Abnehmen des Bodenstücks
- Abb. 34: FG 42; Herausnehmen des Verschlusses
- Abb. 35: FG 42; Kolben, Bodenstück, Ladegriff und Schließfeder ab- bzw. herausgenommen